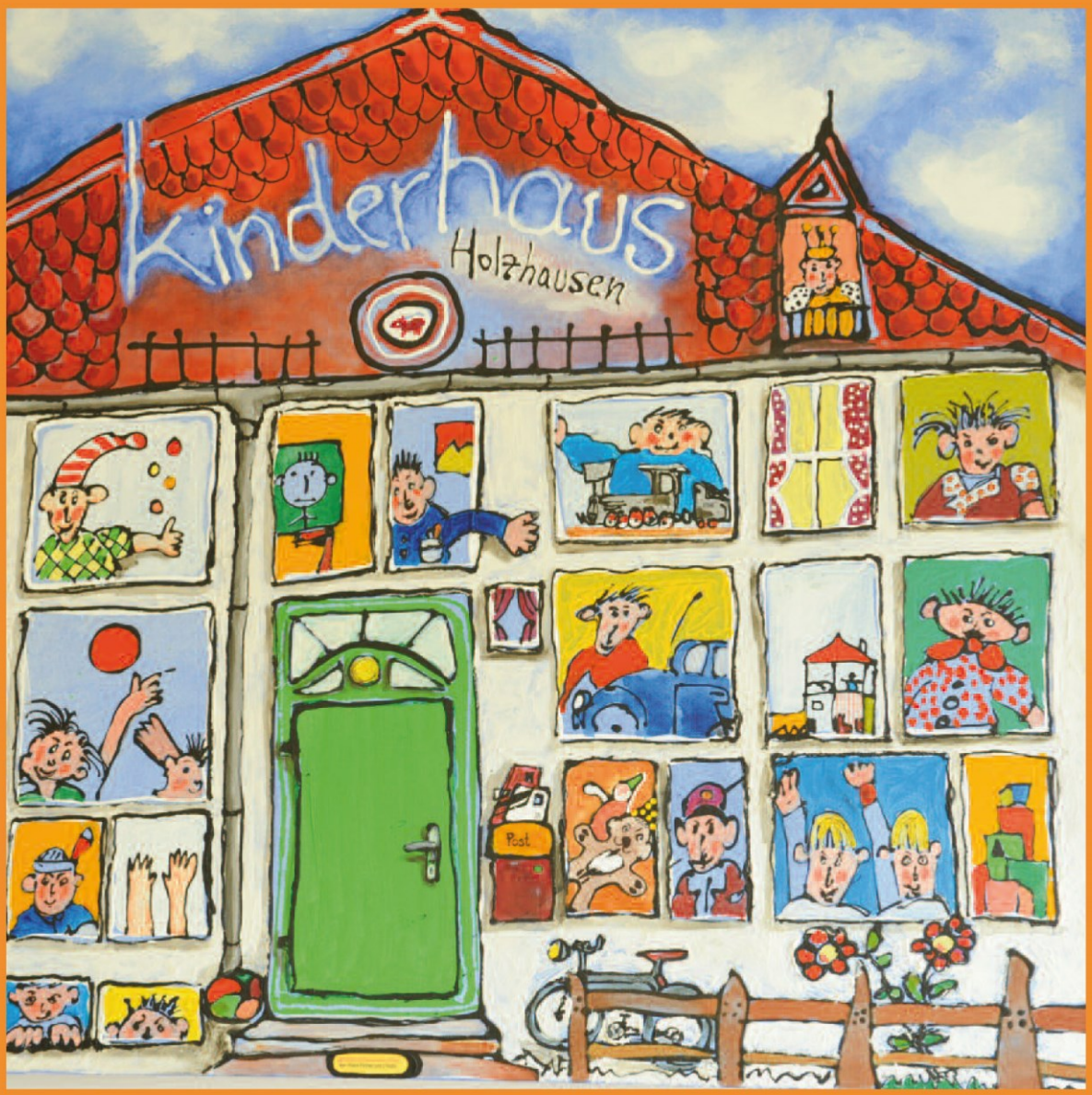
PÄDAGOGISCHES UND ORGANISATORISCHES KONZEPT

des Telos®-Kinderhauses in Utting am Ammersee

Fortschreibung Juli 2022



TELOS®-KINDERHAUS

Steinreiß 1

86919 Utting – Holzhausen

Tel: 08806 957 669

Fax: 08806 957 639

info@telos-kinderhaus.de

www.telos-kinderhaus.de

INHALTSVERZEICHNIS

Telos®-Kinderhaus in Utting 5
Ort 5
Räumlichkeiten 5
Personal 7
Betreuungskapazität 8
Telos®-Entfaltung 8
Unser Bild vom Kind 9
Wie das Bild vom Menschen unser pädagogisches Handeln beeinflusst: 10
Das offene Haus 12
Konfliktmanagement 12
Geschlechterbewusste Begleitung 13
Telos®-Blumen 13
Werkstatt und Meisterbrief 13
Zeit mit Kindern 14
Musical/ Theater 14
Vernissage 14
Der vorab gestaltete Raum 15
Der Raum Zeit 15
Der Raum Ort 15
Ein integres Team 16
Die Kinder im Telos®-Kinderhaus 17
Krippenkinder 17
Kindergarten- und Vorschulkinder 17
Der Tagesablauf 18
Ankommen 18
Freispiel 19
Impulse 19
Brotzeit 19
Pflegerisches 20
Aufräumzeit 20
Telos-Blume 20
Angebote 21

Gartenzeit 21
Mittagessen 22
Siesta/Mittagsruhe 22
Nachmittage 22
Entfaltung ins Potential 23
Stabilität von Anfang an 24
Allgemeine Anregungen zur Eingewöhnung unsererseits! 24
Praktisches Vorgehen bei der Eingewöhnung – die drei Phasen des Wurzelns 26
Ein paar Anregungen für den vertrauten Menschen 27
Am ersten Tag mitnehmen 28
Informationen für die ersten Tage 29
Dazugehören und mitmachen – gute Möglichkeiten für alle 30
Vorkurs Deutsch 30
Inklusion 30
Familien in Armutslagen 32
Interkulturelle Pädagogik 32
Vielfalt in der Einheit 32
Unser Afrikanisches Patenkind 33
Eine Welt nachhaltig und global 33
Naturvielfalt – Umwelt erleben und lieben 34
Zwischen Erde und Himmel - Bildung zur nachhaltigen Entwicklung (BNE) 34
BNE auf einen Blick 34
Mittagessen 36
Obstkorb 37
Wald-/See-Tage 38
An den Seetagen/Reittagen sollte Ihr Kind folgendes mitnehmen, bzw. folgendermaßen gekleidet sein: 39
Telos®-Kinderhaus plastikfrei, zero-Waste und CO2-frei bis 2021?! .. 40
Weitere themenbezogene Schwerpunkte… 41
Wertschätzende Beobachtung und Dokumentation 41
Eltern im Telos®-Kinderhaus 42
Organisatorisches 45

Preise und Finanzierung 45

Gebühren für die Krippenkinder (bis Ende des Monats, in dem der 3. Geburtstag ist) 45

Gebühren für die Kindergartenkinder (ab Folgemonat des 3. Geburtstages) 45

Über Spenden freuen wir uns! 46

Die Ferien 46

Vereinbarungen zwischen Eltern und Kita 47

Anmeldung 48

Kriterien, nach denen wir unsere Plätze vergeben 49

Die Anmeldung für das kommende Kinderhausjahr 49

Was Sie bitte zum organisatorischen Aufnahmegespräch mit-bringen: 49

Qualitätssicherung 49

Unser Schutzauftrag 50

Weiterbildung /Seminare Telos®-Entfaltung 50

Literatur Telos®-Entfaltung 50

Wir lieben Entfaltung 51

Ein offenes Ohr und Herz 51

In Bewegung 51

Impressum 51

Telos-Entfaltung 52

Telos®-Kinderhaus in Utting

Das Telos®-Kinderhaus in Utting ist das zweite staatlich anerkannte Gemeindekinderhaus der Gemeinde Utting und wird entsprechend den Vorgaben des BayKiBiG gefördert. Träger ist die Telos®-Gesellschaft für Psychotherapie, Beratung und Weiterbildung mit Sitz in München; Organisation: Bergmannstr. 7, 97688 Bad Kissingen.

Das Telos®-Kinderhaus hat seit 1. September 2020 drei Gruppen: eine Krippengruppe mit 15 Plätzen, eine Kindergartengruppe mit 25 Plätzen und eine altersgeöffnete Gruppe mit max. 5 Krippen- und max. 10 Kindergartenplätzen (= 20 Ü3-Plätzen, von denen 5 mit U3-Kindern belegt werden können) – und für das gesamte Haus insgesamt zurzeit 5 Inklusionsplätze. Wir leben im offenen Haus mit „semi-permeabler“ Öffnung zur Krippe: Die jungen Krippenkinder können jederzeit von ihren geschützten Räumen in die anderen Räumlichkeiten diffundieren; die älteren Kindergartenkinder können nur unter bestimmten Bedingungen (nur wenige Kinder, ruhige Atmosphäre wahren und einiges mehr) in das ruhige Krippenzimmer bzw. in das Zimmer der altersgeöffneten Gruppe.

Alle Eltern können wählen, wie viele Tage sie für ihr Kind buchen wollen, wobei im Regelfall die Mindestbuchungszeit von 21 Wochenstunden eingehalten werden muss.

Ort

Das Telos®-Kinderhaus befindet sich am Ortsrand von Utting-Holzhausen, im Süden mit Blick auf die freie Wiese und den Wald im Hintergrund, auf den anderen drei Seiten grenzt es an lockere Wohn-Bebauung, eine kleine Kunsttischlerei und eine Weide an.

Räumlichkeiten

Das Telos®-Kinderhaus befindet sich in 86919 Utting/Holzhausen, Steinreiß 1 in einem Haus in Passiv-Energiebauweise.

Im Frühjahr 2022 wurde das Haus mit einem Anbau ebenfalls in Passiv-Energiebau erweitert.

Es befinden sich im Erdgeschoß: die Funktionsräume

- Kindergarderoben
- Büro
- Elternwartebereich/Elternkaffee
- Flur mit Garderobe und Spielecken
- behindertengerechte Erwachsenentoilette
- Küche + Speisekammer
- ein großer Stauraum und: die Räume für die Kinder:
- die Krippenräume (das „Buchenbaumzimmer“ = unser Krippen-Spielzimmer, kann bei Bedarf durch ein kleines Gitter abgetrennt werden, um älteren Krippenkindern Spiele mit Kleinteilen zu ermöglichen),

- daran angrenzend der Ruheraum/Schlafzimmer,
- und ebenfalls an den Krippenraum angrenzend die Teeküche und die Kindertoilette mit niedriger Toilette und niedrigem Waschbecken zum Händewaschen und Zähneputzen, und dem Wickeltisch mit Dusche.

Im Obergeschoß, durch eine helle, gut begehbare und mit zwei verschieden-hohen Handläufen versehene Treppe verbunden

- die Kindergartenräume: das „Lindenbaumzimmer“ = Spielzimmer besonders für Brett-, Geduld-, Steckspiele, Puzzle und ähnliches, das in das angrenzende Bastelzimmer („Atelier“ – Baumname kommt noch) übergeht
- Kindertoiletten und behindertengerechte Toilette
- der Spielflur mit der Werkstatt, der stillen Ecke und der Kuschelecke
- ein weiterer Stauraum und der Technikraum (Heizung; Passivhaustechnik)
- und das „Apfelbaumzimmer“ = unser Mehrzweckraum mit der Bauecke, den Turngeräten, Rollenspielutensilien und Orff-Instrumenten einschließlich Klavier.
- Beide Geschosse verbindet ein kleiner Aufzug.

Der Anbau ist über das Erdgeschoss zu betreten und führt in ein

- Das „Blütenzimer“ für die Sinne (Kochen, Kneten, Farbe, „matschen“, Experimente… finden hier Platz).
- Über die Treppe direkt aus diesem Zimmer gelangt man auf die großzügige Galerie, das „Wildblumen-Dach“ (weil auf dem Dach eine Bienenweide wächst). Hier ist Platz für Rollenspiele, Verkleidung, Kasperletheater und Puppenspiele.
- Im Erdgeschoss befindet sich noch das „Ringelblumenzimmer“ mit verschiedenen Funtionen: Platz für Klein-Teams während dem laufenden Betrieb, Elterngespräche, Platz am ausklappbaren Tisch auf Kinderhöhe für Einzel-Integration oder Kleingruppen – und endlich: Ein Sofa zum Ausruhen für das Team in den Pausen.

Im Westen des Hauses befindet sich der große Garten, der sich momentan (Sommer 2022) im Umbau befindet. Bisher war es so: Ein großes Wiesenstück lädt zum Rennen, Bewegungsspielen und Fußballspielen ein, der mit einem Sonnenschutz versehene Sandkasten zum Graben und Buddeln, die Pflastersteine zum Bobbycar- und Fahrrad-Fahren, Barfußlaufen und Rennen, das Holzpodest zum Lagern und Hüpfen. Dann gibt es noch zwei Schaukeln, eine Rutsche, ein Storchennest, Reckstangen, Gemüsebeete, Hochbeete, Beerensträucher, Platz für Brennnesseln, einen Schuppen und einen Bauwagen zum Aufbewahren der Gartenspielgeräte und Gartenwerkzeuge, ein kleines Holzhäuschen für Rollenspiele, ein Insektenhotel, ein Wildbienenhaus – und noch viel Raum zum freien Gestalten der herumliegenden Äste, Ziegelsteine in der beweglichen Baustelle.

Personal

Das pädagogische Team besteht derzeit aus

- 1 Sozialpädagogin (Leitung)
- 4 Erzieherinnen
- 5 Kinderpfleger*innen
- 2 Praktikant*innen (möglich sind: Vorpraktikum für den Beruf zur Erzieher*in, Praktikant*in im Bundesfreiwilligendienst, Student*in im Praxissemester)
- und ein bis zwei FOS-Schüler*innen, die im Wechsel zur Schule hier ihr Praktikum ableisten.
- Des Weiteren leisten immer wieder Schülerinnen und Schüler verschiedener Schulen hier tageweise oder wochenweise ein Praktikum ab.

Der Personalschlüssel entspricht den gesetzlichen Vorgaben, meist im Durchschnitt bei ca. 1:9.3.

Der Großteil unseres Stammteams arbeitet seit teilweise weit über 10 Jahren in dieser Zusammensetzung: Gegenseitiges Vertrauen und Verständnis ist durch viele ehrliche Gespräche und ein offenes Miteinander möglich und erleichtert es, den Raum für die eigene Entfaltung, und somit die Entfaltung der uns anvertrauten Kinder zu öffnen.

Die meisten unserer Mitarbeiter*innen arbeiten auf eigenen Wunsch in Teilzeit, um sich ihren Familien und ihren anderen Interessen widmen zu können. Ergeben hat sich die Teilzeitarbeit jedoch zunächst aus dem Umstand, dass im September 2013 18 Kita-Plätze von der Förderung gestrichen wurden, da in Utting zu dieser Zeit kein weiterer Bedarf mehr bestand. Da das Team paritätisch auf keine Mitarbeiter*in verzichten wollte, beschlossen wir gemeinsam, auf Arbeitsstunden zu verzichten, um weiterhin in dieser Zusammensetzung zusammen arbeiten zu können.
In der wöchentlichen Arbeitszeit sind sowohl die Vorbereitungsstunde enthalten (nach Möglichkeit 1Stunde/Woche/Mitarbeiter*in), als auch die zwei Stunden Team (einmal/Woche).

Fortbildungen finden zurzeit – nach gemeinsamer Absprache – im Team statt: D.h. die Einrichtung ist an diesen Tagen geschlossen. Dies sind meistens 2 - 4 Tage/Jahr der erlaubten maximal 5 Tage/Jahr.

Da wir kein multikulturelles Team sind, freuen wir uns besonders, wenn wir Praktikant*innen anderer Nationalitäten für die Zeit des Praktikums aufnehmen können!

Betreuungskapazität

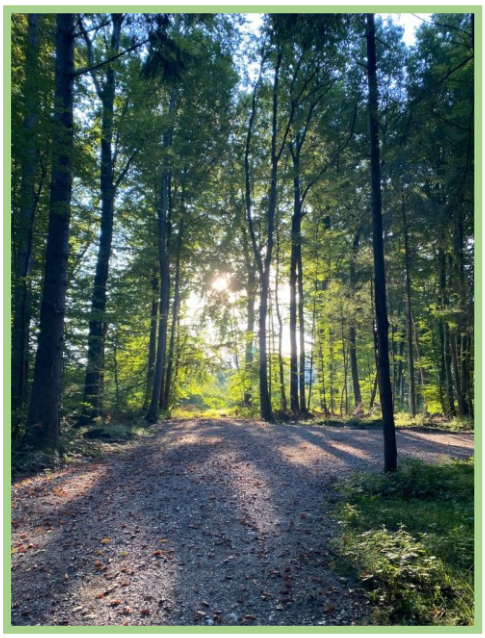
Wir nehmen Kinder ab 1 Jahr bis zum Schuleintritt auf. Im Einzelfall kann die Eingewöhnung der Krippenkinder schon ab dem 9. Lebensmonat beginnen, bis die Eltern dann zum 1. Geburtstag wieder ins Berufsleben einsteigen. Im Krippenbereich werden 15 Kinder, im Kindergartenbereich 25 Kinder, in der altersgeöffneten Gruppe maximal 5 Krippen- und maximal 10 Kindergartenkinder gleichzeitig betreut. Insgesamt stehen momentan fünf Inklusion-Plätze für Kinder mit besonderem Förderbedarf zur Verfügung (Aufstockung möglich) – der Personalschlüssel wird im Fall der Belegung eines I-Platzes erhöht.

Auf Wunsch der Gemeinde Utting nehmen wir ausschließlich Uttinger Kinder auf, Holzhauser Kinder aus der Nachbarschaft haben Vorrang. Bei „Anmeldung“ finden Sie unsere Aufnahme-Kriterien.

Telos®-Entfaltung

Die Pädagogik des Telos®-Kinderhauses hat sich stetig fortentwickelt, besonders im Jahr 2021 hat sie eine große Erweiterung erfahren. Die „Ermutigung“ hat in einer Metamorphose schmetterlingsgleich die „Entfaltung“ hervorgebracht.

„Ermutigung“ ist das Handwerkszeug der Individualpsychologie (Alfred Adler, Rudolf Dreikurs). „Entfaltung“ ist ein Begriff, der in innerwise® (Uwe Albrecht) gelebt wird.



Die Telos®-Entfaltung drückt sich in einem Bild schön aus: Wie ein Farnkraut sich entfaltet – wie ein Schmetterling das erste Mal seine Flügel ausbreitet – wie ein Buchen-Sprössling das erste Mal im Frühling seine grünen Blätter auffaltet … so entfalten sich Menschen jeden Alters, wenn wir ihnen im-Fluss(flow)-seiend begegnen: Mit Zutrauen in Entfaltung! Telos®-Entfaltung ist der neue Name für unsere Pädagogik: Jedem Menschen, jedem (Lebe-)Wesen Raum zu seiner Entfaltung geben – indem ich mir den Raum für meine Entfaltung gebe.

Wir orientieren uns an unserem ganz praktischen Motto „Kinderhaus von Kindern für Kinder“: Kinder werden in nahezu alle Belange des Alltags des Telos®-Kinderhauses mit einbezogen. So haben sie jederzeit die Möglichkeit, aktiv und selbständig den Tagesablauf mitzugestalten und alle anfallenden Arbeiten mitzumachen oder alleine zu tun. Sie sind wunderbare Wesen auf dem Weg, ihre Vollkommenheit sichtbar zu machen.

Das pädagogische Konzept wird stets überdacht, erprobt und weiterentwickelt.

Die Vorgaben des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes mit den Inhalten des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans werden erfüllt.

Einige für das Telos-Kinderhaus relevante pädagogische Begriffe aus der Telos®-Entfaltung auf einen Blick:

- Erst: Entfaltung der inneren Räume
- Daraus folgend: Entfaltung der äußeren Räume
- Vorbild sein für Entfaltung
- Integrität
- Potential entfalten Das Kind ist Schöpfer
- Die Entfaltungs-Belebungen (Veronika Seiler)

Unser Bild vom Kind

- Das Kind ist Schöpfer: Ihm steht alles zur Verfügung, was es für seine Entfaltung braucht. Wenn dies nicht so ist, sind diejenigen, die dafür die Verantwortung haben, aufgerufen, „heilend“ zu handeln.
- Das Kind ist Schöpfer: Es entspricht seinem Naturell, zu kreieren, zu erschaffen, zu schöpfen, neues zu erfinden, neues mit altem zu kombinieren, ungewohnt zu denken, ander(e)s zu sehen.
- Das Kind ist Schöpfer: Seinen inneren Klang will es mit Lust und Freude hörbar machen – das ist Ziel und Zweck seiner Kindheit und seines folgenden Lebens.
- Kinder, die sein dürfen, wie sie sind, tun das, was sie sind: Sie verwirklichen sich.
- Voll klingende Kinder brauchen nichts Besonderes, um sich zu entfalten: Sie trauen es ihrem Leben und sich zu, zur richtigen Zeit „die richtigen Instrumente zu spielen“ (das zu lernen, zu entfalten, was für es jetzt dran ist).
- Vollkommen klingende Kinder halten aus, wenn ein anderes Kind „lauter“ klingt: Sie wissen und spüren, dass ihr eigener innerer Klang sie selbst und das Leben be-friedigt (dass es nicht auf Lautstärke (Vehemenz) und Quantität ankommt), sie fühlen sich wahrgenommen, weil sie sich wahr-nehmen.
- Schöpfer-Kinder lieben den freien Raum der Entfaltung. Sie akzeptieren not-wendige Regeln und Grenzen: Not-wendige Regeln und Grenzen schützen Leib, Leben und alle Ebenen des Lebens.
- Schöpfer-Kinder, denen nicht der freie Raum der Entfaltung zur Verfügung steht oder stand, freuen sich darauf, wenn das Hemmnis erkannt wird und der Weg (wieder) frei wird. Wenn dies ihre eigene Verantwortung ist, sind sie dankbar um Anleitung.
- Schöpfer-Kinder – also alle – weiten unsere eigenen (Erwachsenen-) Räume der Entfaltung und freuen sich, wenn die Erwachsenen dieses Geschenk annehmen und zulassen.
- Unser „Bild vom Kind“ entspricht in allen Punkten unserem „Bild vom Menschen“: Jeder Mensch, egal wie jung oder alt, will und darf sich frei entfalten…

Wie das Bild vom Menschen unser pädagogisches Handeln beeinflusst:

- Eine der wichtigsten Aufgaben der begleitenden Erwachsenen ist es, einen „Begegnungs-Raum“ zu schaffen: In diesen *kann* das begleitete Kind „eintreten“ oder nicht – dies ist seine Entscheidung; diese freie Wahl muss ihm jederzeit gegeben sein, das Kind darf nicht gezwungen werden, dass die Begegnung stattfindet.
- Der Begegnungs-Raum ist ein „innerer Raum“, der zunächst virtuell vorbereitet wird (innerwise®). Dies ist Aufgabe des begleitenden Erwachsenen. Wenn dieser „Raum“ bereitet ist, finden (fast immer) wundervolle Begegnungen statt: Begegnungen der Offenheit, des Zutrauens, des Lernens und der Entfaltung, der Erkenntnisse, der Freude und Leichtigkeit und vieles mehr – auf beiden Seiten.
- Es gibt „innere“ und „äußere Räume“: Aus Folge des bereiteten „inneren Raumes“ entstehen die „äußeren Räume“ nahezu von selbst: Zimmer/Orte/Gärten, das „richtige“ Material zum Erfinden, Kreieren, Basteln und Spielen usf. Ebenso die „Räume der Telos-Blume“, die „Räume der Angebote“, der „Raum Gartenzeit heute“ und so fort.
- Manchmal will der innere Raum bewusst mit dem gefüllt werden, was das Kind gerade braucht, z.B. wenn es sich weh getan hat oder aus anderen Gründen etwas Bestimmtes „braucht“. Oft jammern Kindern nach ihrer Mama – dann stellen sich die Mitarbeiter*innen die Mutter des Kindes intensiv vor, als ob sie hier anwesend wäre. Auch andere „heilende Dinge“ (z.B. Farben, schöne Orte, Wasser…) können in der Vorstellung virtuell hergeholt werden, um dem Kind Sicherheit, Liebe und „Heilung“ zu geben.
- Es ist eine unserer Lieblingsbeschäftigungen, den „vollen Klang eines jeden Kindes zu erlauschen, den Klang, der ursprünglich vom Leben gedacht war und der irgendwann in der Zukunft klingt, wenn alle Bedingungen so sind, dass er sich in seine Vollkommenheit entfalten kann“. Dies gilt für alle Kinder in allen Situationen – und ist gerade bei anspruchsvollen Kindern oder Situationen eine wundervolle Herausforderung für jede* einzelne* Mitarbeiter*in.
- Meist liegt es in der Verantwortung der begleitenden Pädagog*innen sich in das Kind einzufühlen und zu erkennen, ob es sein gesamtes Potential an Entfaltung verwirklichen kann, oder ob „Blockaden“ vorliegen. Dies zu erkennen, geschieht im Freispiel durch einzelne Mitarbeiter*innen und/oder in den wöchentlichen Teams gemeinsam.
- Kinder wollen sich ganz entfalten – manchmal klemmt es, wo: Um zu erkennen, wo es klemmt und wo es einer Hilfe bedarf, gibt es die Grafik „Entfaltungs-Belebungen“ von Veronika Seiler. In den meisten Hilfen öffnet die Erkenntnis schon den Raum für „Heilung“.

- Gerne finden Elterngespräche statt, in denen das Team den Eltern bewusst macht, wieviel „Raum“ das Kind um sich braucht, um sich in seinem Tempo und mit seinen Themen, die für es gerade wichtig sind, entfalten kann. Manchmal sind die Kinder bei diesen Gesprächen dabei, so, wie es sich ergibt und im Einzelfall richtig ist.
- Jede Mitarbeiter*in ist Vorbild im sich-entfalten. Insofern ist jede einzelne Mitarbeiter*in zunächst *für ihre eigene Entfaltung* zuständig. Es geht dabei nicht darum, sich möglichst weit zu entfalten, sondern sich auf den Weg der Entfaltung zu machen.
- Ohne Kompromisse leben, sich persönlich ganz entfalten – dies wollen wir Kindern vorleben. Dass dabei die Gemeinschaft nicht leidet, sondern im Gegenteil von der Authentizität der Entfaltung jedes Einzelnen profitiert und angespornt wird, ist ein Lernschritt für die meisten Menschen.
- Die Zeit von der Zeugung bis einschließlich Grundschulalter ist eine ganz besondere – hat sie doch Einfluss auf das Denken, Fühlen und Handeln des späteren Erwachsenen! Wir möchten Kindern zeigen, dass es immer mehr als eine, meist sogar Millionen Alternativen gibt, eine Situation zu gestalten.
- Unsere Zimmertüren sind „offen“, jedes Kind wählt für den Moment, für heute oder für eine gewisse Dauer den Raum, in dem es sich wohl fühlt.
- „Kinderhaus von Kindern für Kinder“ leitet unseren kompletten Alltag: Die Kinder werden in alle Bereiche mit einbezogen. Wenn sie Lust haben, sich daran zu beteiligen, dann tun sie dies.
- Es gibt „die eine Regel“: Gesundheit an Leib und Leben und allen anderen Ebenen für alle Wesen. Wenn man davon ausgeht, dass zum Beispiel auch ein Tisch, ein Spielzeug und ein Begegnungsraum ein Wesen ist, dann sind alle Situationen miteingeschlossen. Diese einfache Regel lernen Kinder gerne – sie knüpft an „die goldene Regel“, die in vielen Weltreligionen gültig ist, an.

Das offene Haus

Die Telos®-Kinderhaus-Kinder erleben sich als ein Beisammensein von einzigartigen Kindern verschiedener Altersgruppen. Mit Unterstützung der PQB (Pädagogische Qualitätsbegleiterin) des Landkreises Landsberg haben wir 2017 das „offene Konzept“ so überarbeitet, dass sich die Kinder aller Altersstufen und die Mitarbeiter*innen wohl fühlen. Angespornt durch die Fertigstellung des Anbaus im Mai 2022 wurde das offene Konzept noch weiter entfaltet: Die thematischen Räume bekamen konkretere Themen, die Zuständigkeit des Personals wurde neu belebt.

Viele **Krippenkinder** haben ihren Ausgangspunkt im beschaulichen und überschaubaren Krippenzimmer(„Buchenzimmer“) und besuchen gerne die thematischen Zimmer im 1. Stock und im Anbau und die „großen“ Kinder in Begleitung ihrer vertrauten Bezugsperson: Sie erleben nach Belieben den Tagesablauf länger, kürzer oder dauerhaft im Kindergarten mit. Im Gegenzug sind die **Kindergartenkinder** gern gesehene Gäste und Mithelfer im Krippenzimmer („Buchenzimmer“), wobei wir darauf achten, dass immer nur einzelne Kindergartenkinder dies wahrnehmen, die die Kraft haben, ruhig und besonnen zu spielen oder zu helfen. Der geschützte Rahmen im Krippenzimmer bleibt erhalten! Wir sprechen von der „semi-permeablen Öffnung“: Alle Krippenkinder (die kleinen Teilchen) können nach Belieben hinaus-diffundieren, alle Kindergartenkinder (die dickeren Teilchen) müssen bestimmte Bedingungen erfüllen, um hineingelangen zu können.

Diese **freiwillige Altersmischung** je nach Individualität des Kindes birgt für alle Kinder große Vorteile: Die jungen Kinder lernen vieles durch Abschauen und Werden animiert, Neues auszuprobieren. Die älteren Kinder lernen Rücksichtnahme, Einfühlungsvermögen, Empathie, Kommunikations- und Kooperationsbereitschaft und nicht zuletzt Hilfsbereitschaft.

Manche älteren Kinder (= vor allem die jungen und mittleren Kindergartenkinder) nehmen die Möglichkeit, sich im Krippenzimmer einzubringen, gerne wahr: Hier sind sie nicht mehr die jungen, „kleinen“ Kindergartenkindern, sondern die älteren, wissenden Kinder, die mit ihren Fähigkeiten die jungen Krippenkinder beeindrucken und vor allen Dingen hilfreiche unterstützen können.

Die Telos®-Pädagog*innen achten, dass kein Kind über- oder unterfordert wird.

Konfliktmanagement

Konfliktmanagement erlernen die Kinder sowohl im Umgang mit Gleichaltrigen als auch mit verschieden-alten Kindern. Sie werden angeleitet, unvoreingenommen auf alle anderen Kinder und Erwachsenen zuzugehen, deren Andersartigkeit zu achten und zu respektieren und das Positive daran zu entdecken. Sie werden ebenfalls angeleitet, ihre eigenen Bedürfnisse und Rechte zu achten und die Verantwortung für deren Erfüllung zu übernehmen. Im täglichen Miteinander erfahren die Kinder, mit Frust und Ärger umzugehen und eine friedliche Lösung für Konflikte zu finden („Friedens-Kreis“ und „Friedenshelfer auf der Erde“ – diesen Namen haben sich die Kinder selbst gegeben): Thema des Streits „in die Mitte legen“, beiden Parteien Zeit zum Sprechen in „Ich-Botschaften“ und vor allem Zuhören geben, den anderen verstehen, gemeinsam sachliche Lösungen finden.

Geschlechterbewusste Begleitung

Kinder erfahren nach und nach den Unterschied zwischen Frau- und Mann-sein. Darin unterstützen wir sie, indem wir den Raum öffnen für eine Geschlechter-bewusste Begleitung**.** Mit der Zeit erkennen sie ihr eigenes Geschlecht und das ihrer Freunde und Freundinnen. Sie erleben, dass es Dinge und Fertigkeiten gibt, die sowohl Männer als auch Frauen „können“, und dass es Dinge gibt, die nur eines der beiden Geschlechter (besonders gut) kann, indem sie in der Kita alles ausprobieren und leben dürfen, wenn sie dies wollen. Beide erhalten die Gelegenheit, sowohl sogenanntes typisches Mädchenverhalten (z.B. Füttern helfen von Kleinkindern) als auch sogenanntes typisches Jungen-verhalten (z.B. in der Werkstatt hämmern und sägen) auszuprobieren; dabei wird von den Erwachsenen keine dieser Tätigkeiten mehr oder weniger bevorzugt oder benachteiligt. Schön ist es, wenn wir Telos-Erwachsenen unser eigenes So-Sein lieben und dies den Kindern vorleben. Es ist unser Wunsch, dass die Kinder beider Geschlechter erleben, sich in ihrem jeweiligen Geschlecht wohl zu fühlen und/oder die Liebe zu sich als Person, so wie sie sich fühlen, zu finden und zu leben.

Telos®-Blumen

Tägliche finden eine oder mehrere „Telos®-Blumen“ jeweils zur gleichen Zeit statt. Zurzeit treffen sich die Kinder und Erwachsene des ganzen Hauses am Dienstag gemeinsam, an den anderen Tagen gibt es zwei bis drei kleinere Telos-Blumen in drei Zimmern – jedes Kind macht dort mit, wo es Lust hat zu sein: Ein Symbol in der Mitte signalisiert den Kindern, um welche Art „Versammlung“ es sich handelt: Erzähl-, Geburtstags-, Besprechungs-, Vorbereitungs-, Lieder-…Telos®-Blume. Jede Blume beginnt fast automatisch, wenn alle sitzen, mit dem „Hören der Stille“ und dem „Steine-legen“ (= Mitte gestalten). Die Telos®-Blumen lieben es, mit den Kindern gemeinsam gestaltet und/oder geleitet zu werden – dann werden es Erlebnisse der besonderen Art der Entfaltung und des Feierns des Lebens. Auch werden dadurch die sprachliche Gewandtheit und Ausdrucksstärke und das Einfühlungsvermögen auf natürliche Weise spielerisch gefördert.

Werkstatt und Meisterbrief

Die „Werkstatt“ ist im geräumigen Flur im Obergeschoß (geplant: im Garten) untergebracht: Hier treffen sich ebenfalls die Kinder aller Altersgruppen. Alle geübten Kinder, die die „Meisterprüfung“ abgelegt haben, erhalten in der Versammlung feierlich den „Meisterbrief“ überreicht. Sie erlangen damit die Berechtigung, alleine an der Werkbank zu arbeiten.

Alle anderen Kinder jeden Alters (!) können in Begleitung eines Telos®-Erwachsenen oder eines extra dafür geschulten und „geprüften“ älteren Kindes in die verschiedenen Werkzeuge und Tätigkeiten eingeführt werden: Säge, Feile, Hammer und Nägel, Feilen, Holzleim, Farben, … Auch lernen sie einige wichtige „Werkstattregeln“. Dann können auch sie die Meisterprüfung beim begleitenden Erwachsenen oder dafür geschulten Kindes ablegen. Dies gilt selbstverständlich auch für die älteren Krippenkinder!

Zeit mit Kindern

Das Telos®-Kinderhaus ist ein „offenes“ Haus weit über die Kita-Mauern hinaus. Es ist uns ein Anliegen, Kindern einen offenen Umgang mit Menschen jeden Alters, jeder Hautfarbe, jeder „Besonderheit“ vorzuleben. So haben wir mit dem Uttinger Verein „füreinander“ das Projekt „Zeit mit Kindern“ ins Leben gerufen. Menschen jeden Alters sind eingeladen, einmalig, zeitweise oder regelmäßig das Kinderhaus zu besuchen. Sehr gerne wird das Angebot von Seniorinnen angenommen.

Die Besucher können: Kommen und schauen – vorlesen – Gesellschaftsspiele mit den Kindern machen – etwas aus ihrem Leben erzählen – Handarbeiten und Werken – bei Spaziergängen und Ausflügen mitgehen – eigene Ideen einbringen – im Garten beim Pflanzen, Pflegen der kleinen Beete und Ernten mithelfen – und vor allen Dingen einfach eine Tasse Kaffee/Tee genießen.

Durch Hilfe des Vereins „füreinander“ besteht auch die Möglichkeit, einen Fahrdienst zu organisieren. Ebenso sind die Telos®-Eltern sehr hilfreich beim Bringen und Abholen der nicht motorisierten Senior*innen.

Musical/ Theater

Bisher machten wir alle zwei Jahre (unterbrochen durch die Corona-Pandemie-Zeit) mit allen Kindern eine Theater- oder Musical-Aufführung – des Öfteren im Rahmen der BNE-Ökoprojekte. Ab jetzt werden wir es dann machen, wenn es dran ist. Die Proben dauern jeweils mehrere Wochen, die Kostüme und Kulissen werden von Kindern und/oder (Groß-) Eltern selber hergestellt. Die Aufführung fand bisher immer öffentlich in der Turnhalle der Grundschule Utting statt. Die bisherigen Stücke waren: „Das Herz eines Adlers“ von Kathi Stimmer-Salzeder, „Der Sonnengesang“ nach Telos-Team-Ideen und „Freddi Tulli und der Geist des Wassers“ von Veronika Seiler nach Ideen der Telos-Kinder, die Wiederholung des „Herz eines Adlers“ und 2018 „Viele Hände für eine gesunde Erde – der ökologische Handabdruck“ (der Abschluss unseres gleichlautenden Projektes). Zwei Aufführungen fanden gemeinsam mit den teils hochbetagten Seniorinnen und Senioren des Uttinger Vereins „füreinander“ statt.

Vernissage

Ungefähr alle zwei Jahre befassen wir uns in einem längeren Zeitraum noch ausführlicher als sonst mit kreativen Angeboten: Malen mit besonderen Farben, Seidenmalen, besondere Holztechniken, Speckstein bearbeiten und vieles mehr. Auch die Vernissage beziehen wir seit einigen Jahren in die BNE-Projektarbeit mit ein.
Die Werke werden in einer Vernissage am Samstag für alle Eltern (und manchmal die Uttinger Öffentlichkeit) vorgestellt. Bei Saft, Kaffee und Kuchen ergibt sich die Möglichkeit zu intensivem und gemütlichem Austausch über die Kinderhausmauern hinaus.

Der vorab gestaltete Raum

Wenn der innere Raum gut vorbereitet ist, dann erfolgt die äußere Gestaltung sehr einfach. Verantwortlich für die Gestaltung des inneren Raumes ist meist das Telos®-Team. Kinder helfen da bereits gerne mit, wenn sie mögen. Sicherheit entfaltet sich dann, wenn der innere Raum stabil und voller Liebe ist. Der innere Raum bezieht sich auf alle

Die äußere Regelmäßigkeit und Stabilität sind dann meist gegeben – aber gar nicht mehr so wichtig für das Kind. Dieses spürt und verlässt sich viel mehr auf den Geborgenheit- und Freiheit-gebenden inneren Raum.

Der Raum Zeit

Der zeitliche Ablauf gestaltet sich jeden Vormittag, Mittag und Nachmittag oft gleich. So wird den Kindern Orientierung und Sicherheit vermittelt. Sie können sich auf den immer gleichen Ablauf einstellen und darauf verlassen. Um einer Reizüberflutung vorzubeugen, behalten wir uns jedoch vor, den Tagesablauf am Vormittag und Nachmittag nach Bedarf an manchen Tagen zu ändern: Die Angebote werden weggelassen oder reduziert, wir gehen spontan in den Garten und ähnliches. (Mehr zum Tagesablauf bei den einzelnen Kindergruppen.)

Insgesamt ist der „Raum Zeit“ im Telos®-Kinderhaus derart gestaltet, dass sich Zeiten der Freiheit und „Schwerelosigkeit“ mit geregelten Zeiten abwechseln: Wie ein Strang Fäden, die lose nebeneinander liegen (Freispiel), die an bestimmten Stellen mit einer Perle zusammengefasst werden (Telos®-Blume, Angebote, Mittagessen…)

Der Raum Ort

Zuerst lernen wir die Wesen der Zimmer und des Gartens des Telos®-Kinderhauses kennen – wenn wir ihre Bekanntschaft gemacht haben, wissen wir, wie das Zimmer und der Garten aussehen möchten. Weniger ist mehr… Kinder, die frei spielen, brauchen freies Material: Würfel und Spielfiguren, die aus ihrer Verpackung in die Freiheit entlassen (worden) sind, Bauklötze, die mit Decken, Pinseln und einer Million anderer Materialien kombiniert werden dürfen, Bretter, die stündlich neu verwendet werden dürfen (als Hauswand, als Brücke, als Abgrenzung vor anderen spielenden Kindern, als Schubkarren, als Rutsche, als Balancierbrett, als Balancierstab, als Tisch für die Suppe im Sandkasten, als Energiekraftwerk, als Schlitten…). Jegliches Material will und darf frei verwendet und kombiniert werden. Aufräumen wird dann einfach, wenn die Liebe zum Material besteht.

Ein integres Team

Unser Team besteht aus wundervollen einzigartigen Menschen, die sich im Team des Telos-Kinderhauses verbinden zum „Telos-Team“.

Wir kennen und achten unsere individuellen Stärken und Schwächen, wir lieben die Einzigartigkeit eine*r Jeden* von uns.

Wir üben uns darin, üble Nachrede zu vermeiden.

Wir geben uns Raum darin, uns – wenn von dem/der Einzelnen gewünscht – gegenseitig Hilfe und Anregung zu geben und zu sein in unserem pädagogischen Alltag.

Wir üben uns darin, auf Kompromisse zu verzichten.

Wir gehen aufs Ganze (wir machen keine halben Sachen).

Einmal in der Woche findet eine gemeinsame zwei-stündige Team-Sitzung statt, in der sowohl Organisatorisches, der gemeinsame Monatsplan besprochen wird, an der konkreten Umsetzung unserer Pädagogik der Entfaltung gefeilt, als auch in kollegialer Beratung über einzelne Kinder und Herausforderungen beratschlagt wird.

Gerne nehmen wir seit 2016 das Angebot der **PQB (Pädagogische Qualitätsbegleitung** des Landkreises) wahr, um spezielle Themen zu erarbeiten (Offenes Haus: Wie offen? Oder: Impulse in der Freispielzeit. Oder: Ecken und Nischen für Kinder kreieren.) Bisher ein- bis zweimal im Jahr nimmt unser Team an einer gemeinsamen **Team-Fortbildung** statt (wie „Gewaltfreie Kommunikation im Kinderhaus“ bei Frank Gaschler, „Musik im Kinderhaus“ bei Angelika Jekic, und „Gelungene Bindung im Kinderhaus“ bei Karin Seibold, „Ermutigende Sprache“ nach Mechthild R. von Scheurl-Defersdorf bei Maria Waas, „Mobbing in der Kita“ bei Christelle Schläpfer). Ab 2022 werden wir die volle Anzahl der uns zustehenden Fortbildungstage wahrnehmen, um uns auch in der Telos®-Entfaltung weiter zu entfalten.

Gerne nehmen wir Praktikant*innen der verschiedenen umliegenden Schulen auf: FOS, Mittelschule, Realschulen, Kinderpfleger*innen-Schulen, Schulen für die Ausbildung zur Erzieher*in. Insofern ist unser Team immer mal wieder multikulturell – je nach Herkunft der Praktikant*innen. Sprachlichen und kulturellen Barrieren begegnen wir mit Verständnis, Humor und Toleranz: Gerne nehmen wir diese Unterschiedlichkeiten wahr und nehmen sie als Anregungen zur interkulturellen Bildung – sowohl für das Team als auch für die Kinder – auf!

Als Einzel-Menschen engagier(t)en sich etliche von uns in der Flüchtlingskrise ab 2015 ehrenamtlich oder im Umweltschutzbereich oder in vielen anderen wichtigen Themen – als Team sind wir offen gegenüber allen Menschen auf dieser Erde.

Die Kinder im Telos®-Kinderhaus

Im Telos®-Kinderhaus nehmen wir Kinder ab ca. einem Jahr bis zum Schuleintritt auf. Auf dem Papier steht die Gruppe, in der das Kind angemeldet ist – das Kind entscheidet mit Hilfe seiner Eltern und des Telos®-Teams gemeinsam, in welchem Zimmer das Kind startet.

Der Tagesaulauf ist im gesamten Haus nahezu gleich – manchmal gibt es kleine Veränderungen oder zeitliche Verschiebungen in den einzelnen Zimmern. Der Tageslauf ist so strukturiert, dass es zwischen den langen Freispielzeiten (Freiheit) immer wieder feste Punkte gibt. Als Bild stellen wir es uns so vor: Ein wilder Strang Fäden fließt parallel, sich verschlingend und verknotend, in eine Richtung, wird von einer Perle gefasst (zeitliche Orientierung), öffnet sich wieder in die Freiheit, wird von einer weiteren Perle gefasst… Die Atmosphäre in der freien Zeit ist geprägt von „Freispielzeit“, freie Wahl, freie Entscheidung im gesamten Haus. Die Atmosphäre in den „Perlen-Zeiten“ ist geprägt von Zuverlässigkeit, Sicherheit, Berührungspunkten vieler.

Krippenkinder

Dies sind die Kinder ab einem Jahr. In Ausnahmefällen können die Kinder bereits in dem Monat aufgenommen werden, indem sie ein Jahr alt werden. Die Kinder zahlen dann den Krippenbeitrag, egal, in welche Gruppe sie auf dem Papier aufgenommen werden, bis einschließlich den Monat, in dem sie drei Jahre alt werden.

Nach der Krippenzeit wechseln sie dann eventuell auf dem Papier den Platz, können jedoch weiterhin wie gewohnt, mit Unterstützung der Eltern und des Telos-Teams entscheiden, in welchem Zimmer sie sich aufhalten: Wir haben Krippenkinder, die niemals das Buchenbaumzimmer (Krippe) von innen gesehen haben – und wir haben 4-jährige Kinder, die bis weit ins 4. Lebensjahr das Buchenbaumzimmer als ihr Hauptzimmer mit ihren Haupt-Bezugspersonen ansehen.

Kindergarten- und Vorschulkinder

Auch diese entscheiden, in welchem Zimmer sie sich aufhalten möchten. Dafür stehen ihnen alle thematischen Zimmer und fast immer der Garten zur Verfügung.

Die gesamte Pädagogik im Telos®-Kinderhaus führt dazu, dass die Kinder frohgemute, freiheitsliebende, selbständige, selbstbewusste, optimistische, verantwortliche und sozialkompetente Menschen werden. Dies beginnt in der Krippe, setzt sich in der Kindergartenzeit fort und wird in der Vorschulzeit nochmal erweitert.

Bestimmte Rechte und Pflichten zeichnen das Vorschuljahr aus:

- ca. 10 bis 11 „Vorschultage“ im Laufe des Jahres mit bestimmten Inhalten (Liebe zu zahlen, Liebe zu Raum/Lage, Liebe zu Worten, Verständnis für Zeit, Tools für die ersten Tagen und Wochen in der Schule uvm.), die im Wechsel von unseren pädagogischen Mitarbeiter*innen durchgeführt werden.
- Gartenzeit „alleine“ (immer mehrere Kinder, nur in bestimmten einsehbaren Gartenbereichen!) in der Freispielzeit nach Belieben und Absprache mit einem Erwachsenen.
- Im Sinne von „Kinderhaus von Kindern für Kinder“ öffnen wir den Vorschulkindern den Raum zur Entfaltung noch weiter.

Kann- oder Rückstellkinder können, nach gemeinsamer Absprache mit ihnen, den Eltern und dem Team, gerne die Vorschultage und das Vorschul-Gartenrecht auch zwei Jahre hintereinander haben.

Ein guter Kontakt zur Uttinger Grundschule (Besuche einzelner Klassen) und dem Uttinger „Haus für Kinder“ unter Katholischer Trägerschaft (gegenseitige Besuche) wird gepflegt, mit dem Ziel, den Vorschulkindern das spätere Ankommen in der Schule zu erleichtern. Ein guter Kontakt zu den Montessori- und Waldorfschulen wird angestrebt.

Der Tagesablauf

Der Tagesablauf unterscheidet sich dank des offenen Konzeptes kaum für die einzelnen Altersstufen. In jedem Fall, für jedes Alter gilt: Jedes Kind soll nicht über- und nicht unterfordert werden – wir fühlen uns in jedes Kind persönlich ein und sind achtsam. Das Einzelbedürfnis jedes Kindes hat Vorrang vor dem Einhalten eventueller feststehende Regelmäßigkeiten der Gesamtgruppe. Auch gibt es Tage, an denen das Team spürt, dass alle Kinder und Erwachsenen im Haus etwas anderes brauchen: Die Telos-Blume wird verkürzt oder entfällt, das Mittagessen wird vorgezogen oder findet als Picknick im Garten statt, der Seetag entfällt oder es findet an einem anderen Tag ein Spaziergang einer Kleingruppe statt uvm.

Ankommen

Die Kinder kommen ab der vollen Stunde, die sie gebucht haben (7.00, 8.00, 9.00) oder später… Die Haustüre steht symbolisch jederzeit offen. Jedes Kind findet den Ort, an dem es diesen Tag beginnen möchte – manche fühlen sich in ihr Lieblingszimmer gezogen, manche zu ihrer* Lieblings-Bezugsperson, andere warten in der Garderobe auf ihren Freund, manche brauchen den Beginn im Garten mit der Mama, um dann zu den anderen Kindern dazustoßen zu können…

Die Eltern stellen den Kontakt zu einem Telos-Erwachsenen her. Es findet eine kurze oder längere Begrüßung statt. Wir verzichten auf ein verpflichtendes Händeschütteln, das anscheinend viele Kinder als Zwang empfinden. Es ist uns wichtig, dass jedes Kind ein paar persönliche Sätze bekommt – ebenfalls schließen wir die Eltern darin ein.

Manche Kinder haben sich ein Ritual entwickelt (z.B. mit der Brotzeit starten, ein Bilderbuch lesen…), dass sie in jedem Fall einhalten „*müssen*“, weil sonst *ihr* Tag nicht gut starten kann. Dies erfüllen wir so lange, wie das Kind dies braucht und es nicht in seinem Streben nach Entfaltung einschränkt.

Freispiel

In der langen Freispielzeit halten sich die Kinder in allen Räumen auf, wobei die jungen Kinder Vorrang haben für das Buchenbaumzimmer; in dieses können nur so lange weitere, ältere Kinder dazu, wie es eine schützende Atmosphäre behält.

Die Kinder spielen Rollenspiele, mit Tieren, Autos, Puppen…, basteln, malen, rennen, toben, musizieren, schauen Bilderbücher an, erfinden, werken an der Werkbank, kneten, mischen Material verschiedener Themenkreise miteinander und kreieren Neues, helfen Kartoffeln-schälen für das Mittagessen, bauen Höhlen, Häuser, Beete und Energieanlagen, - schauen, dösen, langweilen sich… sind alleine, sind gemeinsam mit anderen – streiten und lösen Konflikte… - entfalten sich auf allen Ebenen.

Impulse

Hin und wieder gibt es in einzelnen Bereichen Impulse: An einem Tisch bieten die Erwachsenen eine bestimmte Tätigkeit an, die die Kinder eine Zeitlang ausführen können, bevor sie wieder weiterziehen… Impulse können auch von Erwachsenen strukturierte Beschäftigungen sein, bei denen die Kinder von Anfang bis Ende dabei sein sollen.

Freie Impulse können sein: Pritscheln am Wassertisch, Salzteigherstellen und kneten, Seidenmalen, ein Brett- oder Legespiel, Sandwich zubereiten/Kuchen backen/kochen uvm.

Gestaltete Impulse können sein: ein Lied lernen und mit Orff-Instrumenten darstellen, ein Märchen/Bilderbuch vorlesen, ein Sachgespräch oder Philosophieren uvm.

Brotzeit

Jedes Kind bringt seine eigene Brotzeit und sein eigenes Getränk mit. Rucksack, Flasche und Dose müssen so sein, dass das Kind sie (fast) alleine bewerkstelligen kann! Es bietet sich an über den internen Telos-Flohmarkt sich die Produkte von Jahr zu Jahr weiter zu verkaufen!

Manche Kinder starten mit der Brotzeit, andere essen, wenn sie Hunger haben, wieder andere warten darauf, bis kurz vor 10.00 Uhr die Ansage ertönt „letzte Möglichkeit zum Brotzeiten!“. Die jungen Kinder werden persönlicher ans Brotzeiten erinnert. Kein Kind muss essen, wenn es nicht möchte.

Die Brotzeit sollte gesund, verpackungsfrei und kindgemäß sein. Es ist uns ein Anliegen, dass die Kinder keine gesüßten oder übermäßig gesalzenen Fertigprodukte mitbringen. Gerne können die Eltern ihren Kindern die Lebensmittel mitgeben, aus denen das Kind dann selbständig seine eigene Brotzeit kreieren kann: Brot, Käse, Butter… Wir unterstützen jedes Kind gerade so viel, wie es Hilfe eines Erwachsenen oder eines anderen Kindes braucht.

Pflegerisches

Zwischendurch ist Zeit für pflegerische Tätigkeiten: Wickeln, wenn die Windel voll ist (oder routinemäßig) – egal, wie alt das Kind ist, auf die Toilette begleiten oder die Toilette erst mal nur gemeinsam anschauen, Popo abputzen (helfen), Hände-waschen (helfen), Nase-putzen helfen oder anleiten zum selber schnäuzen, umziehen, wenn die Klamotten von der Pfütze oder der vollen Windel voll ist oder weil das Kind die Toilette nicht rechtzeitig erreicht hat. Und auch das: Die Trinkflasche suchen, die sich im Haus versteckt hat, die Brotzeitdose öffnen (helfen/anleiten), mit dem Kind den Brotzeitplatz abwischen und falls nötig, darunter kehren uvm.

Aufräumzeit

Im gesamten Haus und Garten ertönt gegen 10.05 die Aufräumglocke oder der Aufräumton – je nachdem, welches Kind von welchem Zimmer startet und damit durch das ganze Haus wandert. Davor kündigen wir den Kindern dies an, („in 5 Minuten läutet die Aufräumglocke!“), damit sie sich in ihrer Tätigkeit darauf einstellen können.

Es gibt auch Tage, an denen alles liegenbleiben kann, meist an den Gartentagen, weil die meisten Kinder bald wieder in den Garten gehen.

Telos-Blume

An den meisten Tagen gibt es drei Telos-Blumen: eine im Buchenbaumzimmer (Krippenzimmer), eine im Lindenbaumzimmer und eine oben in der Galerie. Am Dienstag findet eine große Telos-Blume statt: Alle Kinder finden sich gemeinsam im Apfelbaumzimmer ein.

Die Teilnahme an der Telos-Blume ist freiwillig. Meist machen alle Kinder mit. Wer nicht mitmacht, hält sich entweder im gleichen Zimmer leise auf (meist jüngere Kinder, die gerne herumwandern) oder sucht sich in einem gemeinsam besprochenen Zimmer etwas leises zu tun.

Oft gestalten wir zunächst gemeinsam den „Raum Telos-Blume“ mit den Kindern: Das ist immer schön, weil die Kinder dann sehr einfühlsam spüren, was das „Wesen Telos-Blume“ braucht, damit es eine schöne Telos-Blume wird. Dann hören wir die Stille, in dessen Anschluss ein bis vier oder mehr Kinder unsere schönen Steine als Mitte dekorieren. Meist folgt jetzt das Wochenlied. Im Anschluss können die Kinder erzählen (Erzähl-Blume), die Erzählkugel, der Erzähl-Otto oder das Erzähl-Glockenband (je nach Zimmer) zeigen an, wer das Wort hat. Gerne leiten die Kinder selbst diese Erzählrunden – „mit Reden oder ohne“; d.h. der kurze Dialog zwischen Kind und Leitung wird vom Kind oder einem Erwachsenen geführt. Oder es gibt eine „Geburtstags-Blume“, oder eine „Besprechungs-Blume“.

Am Ende der Telos-Blumen stellen die Kinder und Erwachsenen ihre Angebote vor.

Angebote

Jedes Kind und jeder Erwachsene kann sich im Laufe des Vormittags ein Angebot ausdenken. Dieses wird auf eine Tafel geschrieben: Wer, was, wo, mit wie vielen Kindern. Am Ende der Telos-Blume stellen erst die Kinder, anschließend die Erwachsenen ihr Angebot vor – die Kinder, die mitwollen, melden sich, die anschließend eingeladenen Kinder gehen mit. Das Angebot-leitende Kind ist verantwortlich für seine Kinderschar und für die Materialien. Manchmal gibt es nicht genügend Plätze beim erwünschten Angebot, vielleicht wird das Angebot am Folgetag wiederholt. Kein Kind muss zu einem Angebot gehen – manchmal muss ein Kind in ein bestimmtes Zimmer mitgehen, damit die Aufsichtspflicht gewährleistet ist. Dann kann es vorkommen, dass das Kind nach einiger Zeit doch neugierig mitmacht.

Die Angebote der Kinder sind alles, was die Kinder lieben, mit dem sie sich momentan beschäftigen: Die Haare von Spielzeug-Pferden kämmen, Fußball-Sticker einkleben, mit bestimmten Autos oder Spielfiguren spielen, tanzen, aus möglichst vielen Stühlen eine Drachenhöhle in der Ecke bauen, etwas falten, malen mit besonderen Farben uvm.

Die Angebote der Erwachsenen decken nach und nach die gesamte Palette der Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplanes ab.

Gartenzeit

Bis zum Mittagessen treffen sich nach und nach alle Kinder im Garten. Hier können sie: im Häuschen spielen, Sand spielen, bald mit der neuen Wasseranlage spielen, rennen, aus herumliegenden Hölzern allerhand bauen, Gras- und Blättersuppe kochen, mit ein paar Fahrzeugen fahren, schaukeln, in der Nestschaukel wild schaukeln oder still träumen, hinter den Birken ein Lager aufschlagen und es bewachen uvm.

Es gibt viele Sommertage, an denen spätestens ab 8.00 alle Kinder im Garten starten. Diejenigen, die später einmal ins Haus wollen, können dies entweder mit dem „Reingeh-Haus“ signalisieren (dann geht ein Erwachsener mit) oder es mit einem Erwachsenen besprechen, wo im Haus sie sich alleine aufhalten dürfen. Sommer-Gartentage sind so lange, wie es der Sonnenstand und die Hitze zulässt.

Grundsätzlich kann jedes Kind zu jeder Zeit mit dem „Rausgeh-Baum“ signalisieren, dass es in den Garten will. Dann geht ein Erwachsener mit. Vorschulkinder dürfen mit mindestens einem zweiten Vorschulkind alleine in den Garten (nur einsehbare Bereiche).

Mittagessen

Das Mittagessen findet im gesamten Haus gegen 12.15 Uhr statt. Wir haben einen Koch (4 Tage) und eine Köchin (1 Tag), die weitestgehend regional, saisonal, biologisch und verpackungsfrei (so weit möglich, ohne sich zu verbiegen) kochen. Gerne nehmen sie Mittagessenswünsche der Kinder auf. Selbstverständlich berücksichtigen sie besondere Ernährungs-Bedürfnisse der Kinder. Die Kinder wählen am Vormittag, in welchem der Zimmer sie zu Mittag essen wollen. Die jungen Krippenkinder haben ihre „Stammplätze“ im Buchenbaumzimmer.

Einige Kinder decken vorher in allen Zimmern die Tische, schöpfen das Essen in Schüsseln und machen alles schön. Andere Kinder rufen die wartenden Kinder auf, damit diese sich die Hände waschen und sich in ihrem gewählten Zimmer setzen können. Alle Kinder nehmen sich selbständig das Essen aus den Schüsseln. Alles warten aufeinander mit dem Essen, bis die Kinder einen der vielen Essenssprüche gesprochen haben. Jedes Kind isst (nur) so viel, wie es heute möchte. Wenn ein Kind gar nichts probiert, ist das okay. Manchmal gelingt es spielerisch und ohne Druck, das Kind zum Probieren eines winzigen Bissens zu animieren. Manchmal gibt es einen Nachtisch, den ein, zwei Kinder gemeinsam verteilen. Zuletzt räumt jedes Kind sein Gedeck auf den Servierwagen und erledigt seinen zuvor ausgewählten Tischdienst (Schüsseln oder Stoff-Servietten abdecken, Tisch feucht wischen, Tisch trockenwischen, kehren). Meist verteilen die Kinder selbst die Tischdienste.

Siesta/Mittagsruhe

Die jungen Kinder werden nun zum Schlafen hingelegt ins Schlafzimmer.

Die anderen konnten während des Essens schon wählen, wie sie weitermachen: Malen (leise, ohne Worte), Bilderbuch/Fortsetzungs-Geschichte vorlesen (im Lindenbaumzimmer), Siesta (schlafen/dösen im Apfelbaumzimmer) und verbringen dort die restliche Zeit bis ca. 13.30 Uhr – je nach Lust und Laune mal länger, mal kürzer.

Nachmittage

Mehr oder weniger thematisch – wie es die restliche, kleine verbleibende Kinderschar möchte: Dienstag – Musik, Mittwoch – Kreativität und Natur, Donnerstag – Experimente. Es hat sich herauskristallisiert, dass die Kinder am Nachmittag gerne ihren eigenen Beschäftigungen nachgehen. Insofern sind die thematischen Nachmittagsangebote der Erwachsenen nur selten gefragt. Die Kinder gehen folglich meist im Garten oder Haus ihrer freien Spiel- und Bastel-Tätigkeit nach. Im Laufe des Nachmittags werden sie nach und nach abgeholt. Die letzten verbleibenden Kinder helfen meist gerne mit, dem Haus seine wohlverdiente Ruhepause zu geben: Stühle auf die Tische, Mülleimer ausleeren, Fenster schließen uvm.

Entfaltung ins Potential

Die Telos-Erwachsenen *sehen* bereits das im Kind, was sich entfalten möchte. Im pädagogischen Fach-Jargon heißt dies: Kompetenzstärkung und -entwicklung fördern.

- Kinder stärken – Bindung und Beziehung als Voraussetzung für Bildung.
- Kinder in ihren emotionalen und sozialen Kompetenzen stärken.
- Kinder in ihrem positiven Selbstkonzept stärken.

Die Stärkung dieser Kompetenzen findet laufend im Alltag statt:

Während der Eingewöhnungsphase – in der Fachkraft-Kind-Beziehung (emotionale Zuwendung, Sicherheit, Stressreduktion, Explorations-unterstützung, Assistenz, Emotionsregulation) – während des gesamten Tagesablaufes – in der Interaktion der Kinder – Buch des Kindes – Fotos der Kinder im Gruppenraum – mit den Kunstwerken der Kinder wert-schätzend umgehen.

Folgende Kompetenzen werden gezielt gestärkt und gefördert (auch in Angeboten/gezielten Beschäftigungen):

- Kommunikative Kompetenz: Sprache, dyadische Interaktion: Ermöglichung von eins zu eins Sprachsituationen – Literacy – Medien – singen – Musizieren – Musik und Bewegung.
- Körperbezogene Kompetenz: Sport – Bewegungsspiele – Entspannung – Körperpflege - Gesundheit
- Kognitive und lernmethodische Kompetenz: Ästhetik – Kunst – Kultur – Umwelt – Mathematik – Experimente

Stabilität von Anfang an

Sind die Wurzeln gut im Boden geerdet, wächst die Pflanze stark und biegsam!

Es kommt auf das Kind an! Es kommt auf die Familie, die Eltern an! Es kommt auf die Menschen in der Kita an. Wenn diese drei gut miteinander verbunden sind, ist die Eingewöhnung leichtgängig. Es ist Aufgabe von uns, den Kita-Mitarbeiter*innen, „den Raum/das Wesen Eingewöhnung“ vorab so zu gestalten, dass Kind, Eltern und Kita-Mitarbeiter*innen sich gerne darin aufhalten. Der „Raum Eingewöhnung“ ist eine Zeit lang aktiv, so lange, wie er gebraucht wird.

Je nach Kind (Alter, Vorerfahrung, Temperament, ...) planen wir für die Eingewöhnung ca. einen Monat Zeit oder auch mehr ein. Wie lange die Eingewöhnung dauert, kann man nicht allgemein sagen – wir begleiten jedes Kind mit seinen Bezugspersonen individuell! Deshalb sind tägliche Absprachen zwischen Eltern und Telos®-Bezugsperson bezüglich der Eingewöhnung von großer Wichtigkeit!

Das neue Kind sucht sich seine Bezugsperson selber aus. Junge Krippenkinder beginnen zunächst im Buchenzimmer (oder unter dem Jahr in einem anderen zunächst empfohlenen Zimmer). Gemeinsam mit seinen begleitenden Eltern hat es viel Zeit, den neuen Raum, seine Spielsachen, die anderen Kinder und das Krippenpersonal in Ruhe kennen- und „lieben“-zu lernen. Sobald das Kind Sicherheit gefunden hat, kann sich der begleitende Elternteil verabschieden. Wir begleiten dabei das neue Krippenkind und seine Eltern behutsam und sehr einfühlsam. Es gibt kein festgelegtes Schema – es gibt diese Eingewöhnung! In diese Eingewöhnung fühlen wir uns ein und gestalten sie im Potential. Es gibt Kinder, die sofort „da und präsent“ sind, es gibt andere Kinder, die viel Zeit brauchen. Wir achten und respektieren alle Bedürfnisse! Die Eltern beziehen wir dabei achtsam, mitfühlend und respektvoll mit ein.

Es kann vorkommen, dass die Eingewöhnungszeit schon gut gelungen ist und nach einiger Zeit wieder (einfach so, nach einer Krankheit, nach einem Kurzurlaub, ...) ein „Durchhänger“ kommt. Wir nennen dies die „Drei-Wochen-Krise“. Vielleicht meint das Kind „Nun kenne ich alles, ich weiß, wie und was hier im Kinderhaus abläuft. Nun möchte ich wissen, was zu Hause jetzt los ist!“ Gespräche zwischen Eltern, Erzieher*innen und Kind, Geduld und liebevolles Verständnis, erneutes (verkürztes) Eingewöhnungsritual helfen weiter.

Allgemeine Anregungen zur Eingewöhnung unsererseits!

- Gehen Sie davon aus, dass Ihr Kind im Telos®-Kinderhaus bestens aufgehoben ist. *Trauen* Sie Ihrem Kind, sich selbst und dem Telos-Team dies zu. Ihr guter Mut überträgt sich unausgesprochen auf Ihr Kind.
- „Vertrauen“ bedeutet, dass es irgendwo eine Stelle gibt, in der Sorge oder Angst steckt. Machen Sie sich auf die Suche, ob es in Ihnen eine (kleine oder große) Angst in Bezug auf die Einge-

wöhnung Ihres Kindes gibt. Wandeln Sie „Vertrauen“ in „Trauen“. Das Telos-Team ist, wenn gewünscht, gerne hilfreich dabei.

- Nehmen Sie sich ausreichend Zeit für die Eingewöhnung – ein Zeitraum von einem Monat oder mehr ist empfehlenswert. Je weniger (Zeit-)Druck Sie haben, desto weniger Druck bekommt Ihr Kind!

- Ihr Kind weiß von sich aus, was es braucht, um sich gut einzugewöhnen, und wie es sich dabei verhalten will. Drängen Sie es nicht zum Spielen, lassen Sie ihm viel Zeit zum Schauen, Riechen, Beobachten und sich-Gedanken-machen.
- Erwarten Sie nichts von Ihrem Kind. Es muss in kein bestimmtes Zimmer/Spielecke gehen, es muss nicht malen, Eisenbahn spielen, auf andere Kinder zugehen, ... Ihr Kind ist, so wie es ist, es ist einzigartig und gewöhnt sich auf diese seine einzigartige Weise in die Kita ein.
- Reden Sie, schon bevor es in die Krippe/den Kindergarten kommt, immer wieder vom Telos®-Kinderhaus: „Erinnerst du dich noch, wie wir im Telos®-Kinderhaus zu Besuch waren...? Da gibt es auch eine Holzeisenbahn/eine Murmelbahn... Weißt du noch, wie du im Bastelzimmer ein Bild gemalt hast? ... Da war ich beim Anmeldetag und habe alle Zimmer angeschaut. Du (Kind) hast im Kinderwagen vor der Türe geschlafen.“ Auch, wenn Ihr Kind dies sprachlich scheinbar noch nicht verstehen kann, ist es in der Lage, Ihre unausgesprochene Ernsthaftigkeit, Ihre Atmosphäre, Ihre Freude zu spüren!
- Gehen/fahren Sie immer mal wieder am Telos®-Kinderhaus vorbei – vielleicht sehen Sie ja Kinder, denen Sie winken können?
- „Üben“ Sie „in die Krippe/den Kindergarten gehen“! Stehen Sie zur entsprechenden Zeit morgens auf, machen Sie sich zur Krippe/zum Kindergarten auf den Weg, gehen/fahren Sie genau den Weg, den Sie ab September/dem Beginn kommen werden... Und erinnern Sie dabei immer wieder spielerisch Ihr Kind daran: „So wird es im September sein, wenn du in den Kindergarten gehen wirst.“
- Vereinbaren Sie mit dem Telos®-Team Tage, an denen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind das Kinderhaus besuchen können!
- Gewöhnen Sie sich gleich an den ersten Tagen an ein bestimmtes Abschiedsritual, das Sie dann einhalten wollen. (Bewährt hat es sich, erst einige Zeit mit dem Kind zu schauen/spielen/malen, sich dann zu verabschieden, das Kind einer Erwachsenen zu „übergeben“, von draußen nochmal kurz zu winken.)
- Verabschieden Sie sich, wenn Sie sicher sind, jetzt gehen zu wollen, liebevoll, aber entschieden und zügig von Ihrem Kind. Erwarten Sie nicht, dass Ihr Kind (gerade am Anfang), Sie heimschickt. Ihr Kind möchte *von Ihnen* die Sicherheit, dass es jetzt alleine in der Kita bleiben kann, nicht umgekehrt. Sie als Eltern spüren sehr gut, wann dieser Zeitpunkt gekommen ist – wann das Kind sich selber seine Telos®-Bezugsperson gesucht hat,

dieser traut und sich zutraut, bei ihr einige Zeit in Sicherheit und Geborgenheit zu verbringen.

- Wenn Sie unsicher sind oder Fragen haben, oder Ihnen an Ihrem Kind in der ersten Zeit etwas ungewöhnlich vorkommt – warten Sie nicht, kommen Sie mit uns ins Gespräch. Wir nehmen uns, neben den „Tür- und Angel-Gesprächen“, gerne auch Zeit für ein Gespräch in Ruhe im Büro.

Praktisches Vorgehen bei der Eingewöhnung – die drei Phasen des Wurzelns

1. Schnuppern mit einem vertrauten Menschen

Schnuppern: Kind und Mutter/vertrauter Mensch lernen *gemeinsam* den/die Räume, die Atmosphäre, den Geruch und (einzelne) Kinderhaus-Bezugspersonen kennen.

Das Kind beginnt, im Raum zu spielen, zu schauen, … der vertraute Mensch setzt sich im gleichen Zimmer mehr und mehr an den Rand, vertieft sich in etwas anderes (z.B. ein Buch). Sie soll nicht mit anderen Kindern spielen, damit das eigene Kind jederzeit den Blickkontakt zur Bezugsperson finden kann, um damit die sichere Bindung zu ihr weiterhin zu spüren.

Gemeinsam verabschieden sich Kind & vertrauter Mensch nach der mit dem Team gemeinsam besprochenen Zeit. Dies kann erfahrungsgemäß in den ersten Tagen nach 10 Minuten der Fall sein. Nach und nach etwas länger.) So werden die ersten Tage gestaltet.

Eine wesentliche Rolle beim Kennenlernen der Einrichtung übernehmen die bereits eingewöhnten Kinder. Ihnen kommt Vorbildfunktion zu, indem sie dem neuen Kind unausgesprochen vermitteln, dass die Kita ein Raum für Zufriedenheit und Wohlfühlen ist.

In der Eingewöhnungszeit ist es wichtig, dass Sie sich mit Ihrem Kind zügig von der Krippe/dem Kindergarten verabschieden – egal, wie lange die „Anwesenheitszeit“ gedauert hat. Freuen Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind, dass es nun schon einige Zeit in der Krippe/dem KiGa verbracht hat (egal ob mit oder ohne Tränen, Freude, Begeisterung, egal ob mit Ihnen oder ohne Sie …) – und erwarten sie den nächsten Tag in positiver, offener Stimmung.

2. Wurzeln gründen gemeinsam mit dem vertrauen Menschen

Nach einiger Zeit (Minuten bis viele Tage) merken Sie und das Team, dass das Kind sich von der vertrauten Person zu lösen beginnt. Es fängt an, alleine zu beobachten, sich von der vertrauten Person zu entfernen, diese einige Zeit „zu vergessen“. Jetzt ist der Moment gekommen, in dem die vertraute Person sich mit Begleitung des Teams für die nächste Phase der Eingewöhnung aus dem Zimmer verabschiedet: Das Kind hat jetzt oft schon die Bekanntschaft zu einem Telos-Erwachsenen gemacht. Mit diesem lieben Menschen verabschiedet sich das Kind von seinem vertrauten Menschen: Bussi, Winken, Weinen – alles ist erlaubt. Die vertraute Person fühlt die wachsenden Wurzeln des Kindes – und auch die eigenen gewachsenen Wurzeln in die Kita. Bei einem etwaigen tränenreichen Abschied ist es eine Hilfe, die eigenen Wurzeln zu fühlen – die des eigenen Kindes zu fühlen – und sich virtuell vorzustellen, wie die eigenen Wurzeln im Erdreich zu den Wurzeln des Kindes hinwachsen und diese

liebevoll umhüllen. Jedes innere Bild, das die Eingewöhnung ins Potential bringt, ist hilfreich!

Die vertraue Person verbringt nun die verabredete Spiel-/Beobachtungszeit des Kindes im Elternwartebereich im Flur/Elternkaffee oder vor dem Haus in der Sonne, während das Kind im Krippenzimmer oder einem anderen Zimmer der Kita bleibt. (Liebe Eltern, Sie sind herzliche eingeladen, im Elternkaffee zu verweilen, zu lesen, zu arbeiten/erfragen Sie die Internet-Verbindung im Büro, Kaffee/Tee zu trinken, andere „eingewöhnende Eltern“ kennenzulernen.) Unserer Erfahrung nach dauert diese Zeit einige Tage bis Wochen.

3. Wurzeln tiefer wachsen lassen

Die Zeit, die das Kind ohne im Zimmer anwesenden vertrauten Menschen verbringt, wird allmählich länger. Regelmäßige Absprachen von Eltern und Telos®-Team zwischen Tür- und Angel und auch ausführliche, die zeitlich vereinbart wurden, sind wie Dünger für die wachsenden Wurzeln von Kind, vertrautem Menschen und dem Begegnungsraum von Kind und begleitendem Telos-Erwachsenem!

Der vertraute Mensch bespricht gemeinsam mit der Telos®-Pädagogin und dem Kind, wo die Bezugsperson die nächste Zeit verbringen wird, wenn das Kind im Telos®-Kinderhaus ist. Es hat sich bewährt, ein nahes Ziel zu wählen, das das Kind schon kennt (Bahnübergang, Dampfersteg, Gasteiger, Gärtnerei, … zu Hause), von wo Sie evtl. etwas Kleines mitbringen können: nicht als Belohnung, sondern als Zeichen, dass Sie dort waren, dass das Kind weiß, was Sie derweil gemacht haben, ein kleines „Mitbringsel“ (ein schönes Steinchen, ein kleines Blatt vom Baum, eine gelbe Rübe, …). Es kann sein, dass der vertraute Mensch „nur“ einige Minuten weg ist. (Schätzen Sie diese wenigen Minuten als etwas ganz Wertvolles! Für manche Kinder und Eltern ist dies das erste Mal, dass das Kind ohne Mama/Papa in einer neuen Umgebung weilt. Für manch andere ist es das erste Mal, dass das Kind vollkommen neue und entspanntere Erfahrungen macht als bei bisherigen Trennungen, und damit die vielleicht unschönen alten Erlebnisse einer „Heilung“ zuführt.)

Ein paar Anregungen für den vertrauten Menschen

Auch, wenn Kinder (noch) nichts mit der Uhrzeit anfangen können, so entwickeln sie doch sehr schnell ein Gespür dafür, dass „Zeit“ etwas ist, das Sicherheit geben kann. So bitten wir, dass Sie sich an die mit dem Kind und der Erzieher*in vereinbarte Zeit halten: Wir arbeiten bei etwas älteren Kindern oft mit der großen Uhr („Deine Mama kommt, wenn der Zeiger ganz oben ist“.)! Jüngere Kinder spüren umgekehrt die unausgesprochene Verunsicherung der Pädagog*in, die diese verwirrt, wenn die Eltern sich nicht an die Zeitabsprache halten.

Freuen Sie sich immer wieder mit Ihrem Kind, Ihrer Familie und dem Telos®-Team darüber, dass das Kind nun schon „ein Krippen-/Kindergartenkind“ ist!

Sie können sich darauf verlassen: Wir informieren Sie telefonisch sowohl, wenn Ihr Kind sich nicht von allein beruhigen sollte und Ihr Kommen früher als vereinbart unbedingt notwendig ist, als auch, wenn Ihr Kind sich von einem evtl. tränenreichen Abschied beruhigt hat. Falls wir letzteres im Getümmel vergessen sollten, scheuen Sie sich nicht, kurz mal anzurufen und nachzufragen!

Mit Hilfe von Tränen zeigt das Kind, dass es traurig ist, weil es sie vermisst. Es kann andererseits auch signalisieren, dass es wütend ist, weil es zu wenig Mitspracherecht fühlt (es hat nun mal meist keinen Einfluss darauf, ob die Eltern wieder arbeiten müssen…). Es kann auch zeigen, dass es überfordert ist, dass es sich nicht zutraut, die Situation alleine zu bewältigen, oder es weint, weil es dies so gewöhnt, ist bei Verabschiedung von der Mama/dem Papa uvm. Das Telos®-Team ist geschult im „Mitgefühl"; es fühlt diese unterschiedlichen Botschaften und wird das weitere best-mögliche Vorgehen mit Ihnen gemeinsam besprechen!

Am ersten Tag mitnehmen

(je nach Bedarf/Alter – wo möglich, bitte mit Namen versehen!)

- Rucksack, Trinkflasche, Brotzeitbox – mit Namen versehen.
- Brotzeit ausreichend für den Tag
- Windelpaket und Feuchttücher für Ihr Kind und Tempotaschentücher für alle
- 2 Pohandtücher für das Fach im Schlafraum – mit Namen versehen. Es bewähren sich Gästehandtücher wegen ihrer Größe. Wechseltag der Pohandtücher ist immer **mittwochs.**
- eine Garnitur Ersatzkleidung, der Jahreszeit angemessen
- rutschfeste Hausschuhe/Stopper-Socken mit Namen versehen
- Matsch-Hose (kann jeden Tag mit nach Hause genommen werden!),
- Mütze, Handschuhe, Schal, Sonnencreme, Sonnenhut – mit Namen versehen!
- Kuscheltier oder –decke, Schnuller für das Bettchen – mit Namen versehen!
- DIN A 4 Ordner und Malmappe, DIN A 3 –mit Namen versehen!
- 3 kleine Fotos von Ihrem Kind
- (für Kindergartenkinder) Decke und kleines Kissen (falls Ihr Kind im Kinderhaus ruhen/schlafen soll, evtl. Kuscheltier,– mit Namen versehen!

Informationen für die ersten Tage

- Über dem Garderobenplatz eines jeden Kindes hängt eine Wäscheklammer mit Namen versehen. Daran hängt immer wieder Post, gemalte Bilder, Einladungen... bitte regelmäßig nachsehen.
- Beschriften Sie Windelpakete und Feuchttücherpäckchen (geht am besten mit Edding), ebenso die Pohandtücher. Legen Sie die Nachfüllpackungen und gewaschenen Handtücher in das Fach Ihres Kindes im Schlafraum oder an den Wickelplatz im Anbau.
- Wechseln Sie die beschriftete Ersatzkleidung Ihres Kindes der Jahreszeit entsprechend aus und daran denken: Ihre Kinder wachsen schnell!
- Aus Erfahrung wissen wir, dass Krippenkinder ihren mitgebrachten Joghurt oft nicht aufessen. Daher ist es eine Erleichterung für uns, wenn Sie Ihrem Kind den Joghurt in verschließbaren Behältern mitgeben: Deckel zu und wieder rein in die Brotzeittasche. Und wie Sie ja wissen: Wir vermeiden Plastik! Bitte kaufen Sie möglichst keine Brotzeiten und Getränke in Plastikverpackungen. Wenn doch: Lassen Sie diese Umverpackungen zu Hause und entsorgen Sie diese in Ihre gelbe Tonne.
- Die Kinder können nach Belieben aus ihrer eigenen Trinkflasche trinken oder aus dem Becher der Kita – im Kinderhaus gibt es Wasser aus der Leitung.
- Der Geburtstag Ihres Kindes ist ein besonderer Tag, den wir gebührend feiern. Wir vereinbaren gemeinsam mit den Eltern den Tag der Feier und als Besonderheit bringt das Geburtstagskind eine Kleinigkeit für die Feier in der Telos-Blume mit. Dafür haben sich Häppchen oder Knabbereien bewährt, wie z.B. Käsewürfelchen, Obstspießchen, Sesamstangerl, Fischlis, Minimuffins süß oder herzhaft... wir beraten Sie gerne.

Dazugehören und mitmachen – gute Möglichkeiten für alle

Die entsprechenden Fachbegriffe lauten „Teilhabe und Chancengleichheit in der Bildungsinstitution“. Jede Familie ist einzigartig. Manchen scheint mehr Glück beschieden zu sein als anderen. Unsere Aufgabe in der Kita ist es, -* zu erkennen, wann und wo es eine Familie schwerer hat - * welche Unterstützung und Hilfe die jeweilige Familie braucht - * die Familie wertschätzen - * der Familie „den Raum öffnen“ für ihre Entfaltung. Dies entspricht unserem „Bild vom Kind“ das ein „Bild vom Menschen“ ist.

Manchmal sind es die kleinen Dinge, die einer Familie zeigen, dass sie dazugehören (einen persönlichen Brief schreiben, der einer Familie zeigt, dass sie dazugehört, wie auch immer die politische Weltlage aussehen mag; einer erschöpften Mama ein Herz an die Klammer hängen, die ihr Mut macht; einer abgehetzten Mama, die gerade noch rechtzeitig die Kita zur Abholzeit erreicht, ein Glas Wasser anbieten, mit einem abholenden Papa in ein aufmunterndes Gespräch kommen uvm.) Manchmal sind es die größeren Dinge, die eine Familie braucht:

Vorkurs Deutsch

Die sprachliche Bildung und Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund und von Kindern, bei denen zumindest ein Elternteil deutschsprachiger Herkunft ist und die nach der Sprachstandserhebung besonders förderbedürftig sind, wird in Zusammenarbeit mit der Grundschule Utting auf der Grundlage der entsprechenden inhaltlichen Vorgaben „Vorkurs Deutsch lernen vor Schulbeginn“ durchgeführt (gemäß §5 Abs. 2 Satz 2 und §5 Abs 3. Satz 2 AVBayKiBiG), wenn die Eltern zustimmen. Der Vorkurs Deutsch ist auch für deutsche Kinder offen, wenn ein Bedarf oder Wunsch besteht.

Wenn die Plätze beim Vorkurs Deutsch belegt sind, machen wir dies selbst: Meist im Freispiel, wie nebenher, wenn das Kind dafür offen und bereit ist.

Inklusion

Im gesamten Kinderhaus können wir Kindern einen Inklusionsplatz anbieten (Einzel-Integrations-Platz). Dies sind Kinder mit Lernschwierigkeiten, Kinder mit Schwierigkeiten beim Spracherwerb, Kinder mit motorischen Problemen, Kinder mit körperlichen Behinderungen oder seelischen Reifeverzögerungen. Diese „behinderten oder von Behinderung bedrohten Kinder“ haben besondere Bedürfnisse, die wir in der sogenannten „Einzelintegration“ erfüllen: Dafür erhöhen wir unseren Personalschlüssel. Außerdem werden sie einmal in der Woche durch die Leitung, Veronika Seiler (Dipl. Sozialpädagogin, Familientherapeutin, Individualpsychologische Beraterin, innerwise®-Coach und innerwise®-Lerncoach) speziell gefördert (Anerkennung durch die Regierung von Oberbayern). Darüber hinaus wird ihnen durch alle Pädagog*innen zeitweise in Kleingruppen oder einzeln gezielt Raum zur einzigartigen Entfaltung gegeben.

In regelmäßigen Teambesprechungen werden die anregenden und bestärkenden Herangehensweisen für jedes einzelne Kind
gefunden.
Unsere Inklusionskinder nehmen im Kinderhausalltag aller Telos®-Kinder teil. Für Kinder aller Altersgruppen ist es immer wieder eine wundervolle Herausforderung, die Andersartigkeit von entwicklungsverzögerten oder behinderten Kindern und deren „innere Vollkommenheit“ anzuerkennen und zu akzeptieren. Dabei helfen wir ihnen!
Nach Bedarf kommen eine Logopädin, Ergotherapeutin oder andere Fachdienste ins Haus.

Unser Anspruch: Im Zusammensein mit „normal“ entwickelten Kindern erfahren die Kinder, die einen Inklusionsplatz belegen, einen positiven Anreiz zur Entwicklung. Andererseits erfahren alle Menschen, die im Telos®-Kinderhaus zusammenkommen, dass jeder Mensch so, wie er ist, willkommen ist und in seiner Einzigartigkeit so ist, wie er ist. Dies zu leben und zu vermitteln ist Aufgabe der Pädagog*innen des Telos-Kinderhauses. Inklusion bedeutet die Vielfalt des Andersseins zu erkennen und zu schätzen.

Inklusion leb(t)en wir auch

- mit einzelnen Flüchtlingen, die in der Nähe ihre Wohnung gefunden haben: Zum Beispiel, indem sie uns im Telos®-Kinder-Garten helfen.

- mit Senioren und Seniorinnen des Uttinger Vereins füreinander.

Familien in Armutslagen

Unterstützung durch JA: Familien in Armutslagen können vom Jugendamt eine finanzielle Unterstützung für den Kita-Beitrag beantragen – Antragsformulare bekommen Sie bei uns im Büro!

Geschwister-Ermäßigung: 2. Geschwister, die gleichzeitig das Telos®-Kinderhaus besuchen, zahlen minus € 20,-, dritte Geschwister minus € 30,- vom errechneten Monats-Beitrag.

Kinderbücherei Kinder können (nach Absprache) im Team Bilderbücher für ein paar Tage kostenlos ausleihen. Dafür steht die kleine Kinder-Bücherei im Elternkaffe zur Verfügung.

Eine **Elternbücherei** mit einer kleinen Auswahl an Fachbüchern und Elternratgebern steht in der Elternbücherei bereit: Eltern melden sich beim Team für die Ausleihe.

Interkulturelle Pädagogik

Die Einheit der Welt ist tief in unserer Pädagogik verwurzelt: Die Gemeinschaft aller Menschen, Tiere, Naturelemente, sichtbaren und unsichtbaren Wesen findet lediglich in unserer Vorstellungskraft eine Begrenzung. Kindern ist sie in ihrer natürlichen Entwicklung sehr vertraut. Diese natürliche Offenheit erhalten und auch sachlich zu unterstützten ist unser Anliegen.

Gerne würden wir die große Vielfalt der Menschheit in unserer Kita noch direkter leben und gerne Kinder anderer Nationalitäten aufnehmen. Da wir jedoch immer voll belegt sind, ist leider für Zuwanderer-/Flüchtlingskinder unterjährig kein Platz. Diese Kinder kommen meist in der zweiten, größeren Uttinger Kita („Haus für Kinder auf der Ludwigshöhe“) unter.

Vielfalt in der Einheit

Hin und wieder finden kleine Aktionen statt, in denen sich Telos®-Eltern anderer Nationalität besonders einbringen: tschechisches Kinderlied singen; persisch kochen; türkischer Tanz. Oder wir gehen in besonderen Projekten auf die Nationalität des Telos®-Kindes ein (z.B. afrikanisches Trommeln). Wir freuen uns immer über Anregungen der Familien!

Praktikant*innen anderer Nationalitäten zeigen in speziellen Angeboten ihr Heimatland (Lieder, Sprache, Tänze, Trachten) – dies ergibt sich je nach Individualität der jeweiligen Praktikant*in.

„Unser Flüchtling“, der regelmäßig unseren Garten pflegte, wurde von den Team-Mitgliedern, den Kindern und Eltern herzlich aufgenommen, sodass er noch nach Monaten von den Kindern vermisst wurde. Lange Zeit unterstützte er uns auf Anfrage unsererseits im Garten.

In EM- oder WM-Jahren kochen unsere Köche gerne international, entsprechend den beteiligten Ländern. Kleine Landesfahnen schmücken dann das Essen, die Pädagog*innen unterhalten sich während des Mittagessens mit den Kindern über das jeweilige Land.

So versuchen wir, Möglichkeiten zu entdecken und aufzugreifen, um das gegenseitige Verständnis, den Respekt und eine sozial mutige Offenheit für die Menschen anderer Länder und Nationen kindgemäß vermitteln zu können. Das offene und annehmende Menschenbild der Ermutigungspädagogik ist hierfür beste Grundlage.

Unser Afrikanisches Patenkind

Seit Oktober 2009 hat das Telos®-Kinderhaus über den Uttinger Verein „Kenianische Waisenkinder in Not e.V.“ die Patenschaft für das Mädchen „Dorcas“ übernommen.

In unregelmäßigen Abständen findet ein „Dorcas-Tag“ statt, an dem

- Dorcas, Kenia und Afrika sowohl im Freispiel als auch in den Angeboten thematisiert wird.
- das „Sparschwein für Dorcas“ aufgestellt wird, um allen Kindern und Eltern, die mögen, daran zu erinnern, ihren monatlichen Cent-Beitrag einzuwerfen.
- überlegt und geplant wird, wie wir noch Geld für Dorcas sammeln können (Spendeneinnahmen durch Aufführungen, Marktverkäufe, etc.)

Vermitteln wollen wir den Kindern durch die Übernahme dieser Patenschaft

- Mitmenschlichkeit, soziales Verhalten, Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft
- „Blick über den eigenen Horizont“ – andere Länder, Lebensweisen, Landschaften, …

Mittlerweile ist Dorcas schon eine Jugendliche, sodass die jungen Telos®-Kinder einen anderen Bezug zu ihr haben, als die Telos®-Kinder vor Jahren. Auch müssen wir Telos®-Mitarbeiter*innen immer wieder daran denken, die neuen Telos®-Eltern in diese Patenschaft mit einzubeziehen. Insgesamt ist diese Patenschaft in den letzten Jahren zu Gunsten der BNE (Bildung zur nachhaltigen Entwicklung) etwas in den Hintergrund gerückt. Diese beiden Themen zu verknüpfen (Hungersnot in Afrika durch Klimaveränderung, Armut und Flucht…) ist unser Anliegen für die nächsten Jahre:

Eine Welt nachhaltig und global

Der „Eine-Welt-Gedanke“ ist stark verbunden mit der Bildung für nachhaltigen Entwicklung – viele Themen überschneiden, bzw. ergänzen sich: Mittagessen/Einkauf der Lebensmittel – Sparsamkeit im Kauf neuer Spielsachen – Geld sammeln um Bäume zu pflanzen in Mexiko (plant-for-the-planet) – die Reise der Jeans um die Welt - Wasser: Eine Kostbarkeit, die durch den Klimawandel bedroht ist – kaputte Spielsachen reparieren statt wegwerfen – lieber hochwertige Fair-Trade-Produkte kaufen, die unter menschenwürdigen Arbeitsbedingungen hergestellt werden, als kurzlebige Billig- und Plastikprodukte – nach Möglichkeit Spielwaren, Erste-Hilfe und einzelne besondere Bastelartikel in den örtlichen Läden direkt in Utting, bzw. im Landkreis kaufen - und vieles mehr.

Naturvielfalt – Umwelt erleben und lieben

Zwischen Erde und Himmel - Bildung zur nachhaltigen Entwicklung (BNE)

Unser Anliegen ist es, die Telos®-Kinderhauskinder einen achtsamen, kreativen und liebevollen Umgang und Zugang zur Natur erfahren zu lassen. Bildung zur nachhaltigen Entwicklung (BNE) geschieht in vielen Projekten und Einzelangeboten. Besonders auch seit Bezug des Neubaus in Passiv-Energie-Bauweise (2010) ist es uns in Dankbarkeit, dass wir dieses wunderbare Haus bewohnen dürfen, ein besonderes Anliegen, liebevoll mit „unserer Schwester, Mutter Erde“ umzugehen. Wir motivieren auch die Telos®-Eltern und -Familien, sich zu beteiligen.

Viel Zeit verbringen wir mit den Kindern im Garten und im nahen Wald oder am See. Gerade die Natur mit ihren Regelmäßigkeiten und ihren immer wiederkehrenden Jahreszeiten bringt für Kinder in der Beobachtung und Beschäftigung eine große Ruhe mit sich. Auf den Naturrhythmus ist Verlass, es ist ein zuverlässiger Rahmen gesteckt, der Kindern Sicherheit gibt. Die Stetigkeit, das immer Wiederkehrende vermittelt ein Gefühl des Getragen-Seins – das einen großen Atem verlangt: Den Lauf der Jahreszeiten Kindern immer wieder zeigen (auch über die Wochen- und Monatsthemen hinaus im alltäglichen Beieinander sein), die Kinder immer wieder auf das Eichkätzchen im Garten aufmerksam machen, die sterbende Fliege im Spinnennetz zum Thema machen, bei Wind und Wetter im Garten sein und die Widerständigkeit der Natur hautnah zu erfahren – für die Erwachsenen ist der Sommer eine kurze Zeit, für junge Kinder ist er „das halbe Leben“; und: auch Erwachsene können den heftigen Wind, die blendende Sonne nicht ausknipsen. Kinder lassen im Gegenzug die Erwachsenen an der Zeitlosigkeit teilhaben, die sie leben und die viele Erwachsenen wieder erfahren dürfen und wollen.

BNE auf einen Blick

- Kinder lieben die Natur mit all ihren sichtbaren und unsichtbaren Wesen: Wir lassen uns von ihnen dazu anregen!
- Gemeinsame tägliche Gartenzeit aller Kinder bei nahezu jedem Wetter
- Wöchentlicher Wald-/Seetag der Kindergartenkinder in Begleitung einzelner Krippenkindern.
- Spaziergänge von Kleingruppen, wenn es spontan gewünscht ist und passt.
- Ein Ökoprojekt zu umweltrelevanten Themen, mit dem wir uns jährlich bei ökokids (http://oekokids.lbv.de/) bewerben: Die bisherigen Themen waren „Stadtradeln“ (2016), „Nistkästen für Schwalben und Fledermäuse“ (2017) , „der ökologische Handabdruck“ (2018) ; „Der Ermutigungs-Wald“ (2019); „Telos®-Kinderhaus Vision: Plastikfrei, Zero-Waste und CO2-frei bis 2021?!“ (2020); „Der Entfaltung in Haus und Garten Raum geben“ (2021); „Der Entfaltung in Haus und Garten weiter Raum geben – Fortsetzung“ (2022).

- Das Ökoprojekt findet als „pädagogisches Projekt“ statt. Es zieht sich meist über mehrere Wochen bis Monate, seit 2021 ist es so in unseren Alltag integriert, dass es gar nicht als Projekt auffällt. Die Rahmenthemen entstehen durch das jeweilige Interesse einzelner oder mehrerer Kinder, bzw. durch Aktionen von außen (Gemeinde Utting; Anregungen durch Wettbewerbe; Anregungen durch Vereine…). Die Kinder sind mitbeteiligt bei der Themensuche, Inhaltssuche, Vermittlung und Ausführung. Beginn, Dokumentation, Besprechungen, Abschluss werden gemeinsam mit den Kindern in Team-Arbeit gestaltet. Hierbei finden viele einzelne Bereiche des Erziehungs- und Bildungsplanes Beachtung.
- Das Ökoprojekt findet seinen Höhepunkt im Wechsel entweder in einem Musical/ einer Theateraufführung, bzw. in Kunstwochen mit der abschließenden Vernissage. Ebenso gehören meistens der Verkauf am Uttinger Weihnachtsmarkt und/oder der Verkauf am Uttinger Wochenmarkt dazu (um die Finanzierung von eigenen oder fremden Ökoprojekten zu unterstützen).
- Beim jährlichen Stadtradeln machen wir jedes Jahr mit – die Kinder stempeln ihre „Auto-verzichteten“ Kilometer im Kinderhaus – die Eltern tragen sich im Internet bei www.stadtradeln.de ein.
- Die jährlichen Fahrzeugtage (1 bis 2 Tage Verkehrsregeln theoretisch lernen, Radel und Bobby-Car reparieren und putzen, spielerisch im Garten „Verkehr“ üben) bereiten die Kinder darauf vor.
- „Reittage: Kinder ab 4 Jahren haben die Möglichkeit, am nahen Reiterhof „Lacherhof“ bei Edith Endler und Mirja Tausendfreund den „Kontakt von Mensch zu Tier“ zu erfahren: Pony (und früher den mittlerweile verstorbenen Esel Sylvester) striegeln und pflegen, am Hof reiten, den Bauernhof mit seinen Jahresarbeiten zu erforschen und kennen zu lernen, … - zweimal im Jahr. Anfang des Kindergartenjahres werden die Termine bekannt gegeben. Kleingruppen von jeweils 8 Kindern gehen 4- bis 5-mal (einmal pro Woche) zum Reiterhof. Begleitet werden sie von einer Telos®-Erzieherin und einer Telos®-Mutter.
- Umweltschutz im Bereich Ernährung: Unsere Köche kochen weitestgehend biologisches, regionales und saisonales Essen oder verwenden Lebensmittel aus dem eigenen kleinen Garten: Wir haben ein eigenes Kartoffel- und Gemüsebeet und ein Hochbeet, ebenso Beerensträucher für die Kinder, Insektensträucher und Kräuterbeete im eigenen Garten. Wo möglich, werden fair-Traid-Produkte verwendet: z.B. Tee/Kaffee für die Erwachsenen, Reis, Hirse.

- Umweltschutz im Kreativbereich: Umweltschutzpapier, unlackierte Holzstifte, selber hergestellte Knete und Farben. In der Freispielzeit verwenden die Kinder ausschließlich fehlgedrucktes Papier zum Malen (Rückseite frei). Wir kaufen fast keine Klebestifte mehr, sondern mischen mit den Kindern Kleister an. (Für Holzarbeiten gibt es guten Holzkleber).

- Umweltschutz im Alltag in Haus und Garten: oft mit dem Fahrrad fahren, Licht aus, wenn es hell ist, nur ein Papierhandtuch verwenden, mehrere Insektenhotels, die Brennnesseln und Disteln im Garten bleiben so lange wie möglich stehen …

Mittagessen

Das Mittagessen wird täglich von unserer Köchin gekocht. Dabei ist uns eine frische Zubereitung wichtig. Wenn möglich, sind die Lebensmittel aus biologischem und/oder regionalem, bzw. fair-Trade Anbau. Einen klitzekleinen Teil steuern wir aus den eigenen Beeten bei. Ebenso versuchen wir, soweit es geht, verpackungsarm einzukaufen. Im Rahmen der Vorschriften des Gesundheitsamtes kocht unsere Köchin aus Zu-Viel-Gekochtem kreative Reste-Menüs.

- Das Mittagessen findet im gesamten Haus um 12.15 Uhr statt. Dafür stehen das Buchen-, das Linden- und das Blütenzimmer zur Verfügung.
- Im Linden- und Blütenzimmer gibt es täglich wechselnde „Schöpf-Dienste“: Die Kinder helfen, die Tische zu decken und das Essen aus dem Wärmehalter in die Schüsseln zu füllen.
- Die Kinder überlegen sich manchmal mit einer Pädagog*in gewünschte Essen (besondere Kriterien müssen erfüllt sein: saisonal, bestimmte Gerichte im Wechsel, …), unsere Köche gehen nach Möglichkeit darauf ein.
- Die Kinder helfen häufig bei bestimmten Tätigkeiten (außerhalb der Küche) mit: z.B. Kartoffeln und Rohkost schneiden und vorbereiten.
- Zu bestimmten Zeiten kochen einzelne Kinder als pädagogisches Projekt gemeinsam mit einer Pädagog*in das (einfache) Mittagessen für alle Kinder.
- Die Kinder übernehmen mit einer Pädagog*in die Zubereitung eines Teiles des Essens (z.B. Quark), unsere Köche übernehmen die Zubereitung des warmen Teils des Essens (z.B. Kartoffeln).

- Auf besondere Essenwünsche aus gesundheitlichen (z.B. Allergie) oder anderen Gründen (z.B. religiöse, Vegetarier, …) gehen wir nach Möglichkeit gerne ein.
- Kleinkinder in der Krippe bringen nach Bedarf ihr Essen aus dem Gläschen mit (der Mittagessensbeitrag entfällt dann).
- Sollte ein Kind Schwierigkeiten haben, das Essen im Kinderhaus mitzuessen, finden wir eine gute individuelle Lösung für alle Beteiligten (z.B. eigene Brotzeit essen)
- Die Kinder bauen das Jahr über Gemüse und Kräuter an, die ebenso in den Kochtopf für die Kita wandern. Ebenso werden die Beeren als Nachspeise verwendet – wenn denn noch welche übrig sind (die Kinder dürfen die reifen Beeren auch direkt vom Busch naschen).
- Zu bestimmten Zeiten (wenn personell möglich) unterstützt ein Kind in Begleitung eine*r Pädagog*in den Koch in der Küche. Dies ist sehr beliebt, die Kinder melden sich dafür meist selbständig beim Koch an (der dann eine Pädagog*in zur Unterstützung findet).

Obstkorb

Wir beteiligen uns am „Schulobst“: Einmal in der Woche bekommen wir von LaVida biologisches und weitestgehend regionales und saisonales Obst und Gemüse geliefert. Ein Teil davon wird von der EU bezuschusst, den Restbetrag zahlen die Eltern.

Die Kinder helfen beim Schälen und Aufschneiden – dann steht der Teller in der Freispielzeit den Kindern für den kleinen Hunger zwischendurch zur Verfügung.

Im Winter gibt es viele Karotten und wenig Obst und Gemüse anderer Länder: Damit die Karotten nicht langweilig werden, erfinden die Kinder gemeinsam mit den Pädagog*innen viele verschiedene Verzehrmöglichkeiten für die gelben Rüben.

Wald-/See-Tage

Unser Ziel ist es, einmal die Woche an einem festgelegten Wochentag mit den lauffreudigen Kindern, die mögen, einen „Waldtag/Seetag“ zu unternehmen. Je nach Wetter, Lust und Laune an diesem Tag finden die Wald-/Seetage länger, kürzer oder gar nicht statt. Im Hochsommer finden meist keine Seetage statt, weil der Weg in den Wald zu heiß und der Platz am See von Badegästen belegt ist.

Einige gehfreudige junge Kinder gehen in Begleitung einer Pädagog*in mit: Diese können einen Teil des Weges im Bollerwagen gefahren werden – die älteren Kinder schieben gerne!

Eltern sind ebenfalls herzlich eingeladen! Gerne können uns weitere Krippenkinder mit einer Bezugsperson (Eltern, Oma…) begleiten.

Bei trockenem Wetter ist der Abmarsch kurz nach 9.00 Uhr. Wir gehen ca. eine halbe Stunde zum Ammersee und verbringen dort den Vormittag im freien Spiel mit

- stärkender Brotzeit
- Steine in den See werfen
- Hütten bauen aus Stecken und altem Holz
- Schlafstellen aus Moos und Gras bauen für … na die Kinder wissen schon, für wen
- Mandalas legen aus Naturmaterial
- Zwischen Wurzeln und Steinen klettern, auf schiefen Bäumen balancieren, am Wasserrand entlanglaufen und den Wellen ausweichen
- „Fische angeln“ am kleinen Bächlein
- Frösche, Käfer und anderes Getier mit der Becherlupe zu beobachten (selten gewünscht)
- Rollenspielen
- Fangen und rennen auf der großen Wiese
- Mit dem Bollerwagen und den Picknick-Decken Höhlen bauen
- die Waldstille zu hören und Lieder zu singen
- und vielem mehr… Nur selten ist es nötig, Anregungen zu geben: Die Kinder sind so fantasievoll!

Rückkehr ist gegen 12.00 Uhr am Kinderhaus.

Bei kühlem, feuchtem Wetter entscheiden wir gemeinsam mit den Kindern, welches der näheren Ziele wir besuchen: den Wald Richtung Riederau, den Holzhauser-Dampfersteg, die „drei Tannen“ gleich nebenan, oder wir gehen in Holzhausen spazieren und erkunden die Ortschaft.

An den Seetagen/Reittagen sollte Ihr Kind folgendes mitnehmen, bzw. folgendermaßen gekleidet sein:

Im Sommer:

- gutes Schuhwerk/lauf-geeignete Sandalen (für Reittage: geschlossenes Schuhwerk)
- Sonnenhut (Nackenschutz!)
- evtl. eine leichte Jacke (kühler Waldschatten)
- evtl. eine Regenjacke und Regenhose (da wir auch bei leichtem Regen gehen!)
- Sonnencreme (bzw. schon eingecremt sein)
- Zecken- und Mückenschutz (bzw. schon eingecremt sein)
- ausreichend Brotzeit und
- ausreichend Getränk in einem gut tragbaren Rucksack.
- Für Reittage: Reithelm (Wenn nicht vorhanden, kann ein Helm vom Reiterhof ausgeliehen werden. Fahrradhelm ist nicht zulässig!)

Im Herbst/ Winter:

- gutes, warmes Schuhwerk (das auch Nässe aushält)
- warme, nässedichte Matschhose/Schneehose
- warme, nässedichte Jacke
- Mütze, Schal, Handschuhe
- evtl. Ersatzhandschuhe
- ausreichend Brotzeit und
- ausreichend Getränk (wenn möglich: warm!) in einem gut tragbaren Rucksack.
- Für Reittage: Reithelm (Wenn nicht vorhanden, kann ein Helm vom Reiterhof ausgeliehen werden. Fahrradhelm ist nicht zulässig!)

Bitte mit Namen beschriften, wo es möglich ist!

Telos®-Kinderhaus plastikfrei, zero-Waste und CO2-frei bis 2021?!

Dieses hehre Ziel haben wir nicht erreicht – nach wie vor lassen wir uns davon anspornen. Hier einige Anregungen für die Familien:

- Im Telos-Kinderhaus vermeiden wir die Neu-Anschaffung von Plastik und sind dabei, Abfall mehr und mehr zu reduzieren. Auch achten wir darauf, CO2 zu vermeiden (Fahrgemeinschaften, Arbeitszeiten auf den Zugfahrplan ausrichten…).
- Falls Sie noch keinen **Rucksack** für Ihr Kind haben, in dem es seine Brotzeit verstaut – kaufen/nähen Sie einen aus Leinen oder groben Stoff.
- Kaufen Sie, falls noch nicht vorhanden, eine **Brotzeitdose** aus Alu (die mit Hake-Verschluss haben sich besser bewährt, als die ohne) – sie hält bestimmt bis ins Erwachsenen-Alter Ihres Kindes! Und gibt kein Mikro-Plastik in die Lebensmittel ab.
- Kaufen Sie eine **Trinkflasche** aus Edelstahl oder Glas.
- Vermeiden Sie, für Ihr Kind **T-Shirts mit PVC-Weichmacher-Aufdruck** zu kaufen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass dieses Mikroplastik über die Haut in den Körper gelangt! Alternativen: Bestickte T-Shirts.
- Kaufen Sie grundsätzlich **Kleidung aus Natur-Material** (gut für Ihr Kind, gut für die Umwelt).
- Vermeiden sie **Fleece-Jacken** aus Kunstfaser („Mikrofasern-Schleudern“)! Alternativen: Woll- /Baumwollfleece-Jacken.
- Finden wir gemeinsam Alternativen ohne Plastik für die **Hausschuhe** Ihrer Kinder? Rutschfrei sollten sie sein…
- Finden wir gemeinsam Alternativen für die „**Matschhosen**“ ohne Plastik? Gerne kann Ihr Kind statt Plastik-Matschhose auch eine 2. (dicke) Stoff-Hose mitnehmen, die es dann nur im Telos-Garten anzieht.
- Achten Sie beim Neukauf Ihres **Kindersitzes** darauf, dass er kein Polypropylen enthält – dieses kann über die Haut in den Körper gelangen! Fragen Sie beim Hersteller nach Alternativen.
- Viele **Gummi-Stiefel** sind aus Plastik – auf alle Fälle nicht barfuß tragen!
- Falls Sie Ihr Kind mit **Stoff-Windeln** wickeln – dann wickeln wir Ihr Kind auch in der Kita mit Ihren Stoffwindeln.
- **Schnuller:** Die aus Naturkautschuk sind auch schadstofffrei! Alternative: Silikon (aber dieses muss ordnungsgemäß entsorgt werden, um nicht doch als Mikro-Silikon letztendlich im Fisch zu landen. Lesen Sie hier mehr: https://www.stern.de/vergleich/schnuller/
- Trennen Sie Ihren **Müll** richtig! Mehr hier: https://www.smarticular.net/recyclingfehler-muelltrennung-richtig-sinnvoll/
- Kommen Sie mit dem **Fahrrad** in die Kita!
- Bilden Sie **Fahrgemeinschaften**! Wir unterstützen Sie gerne.

- Wenn Sie mal die **Brotzeit vergessen** haben sollten – wir haben hier Ersatz-Brotzeit für Ihr Kind (Sie müssen nicht nochmal mit dem Auto heimfahren).
- Falls Sie weitere Ideen brauchen: https://telos-kinderhaus.de/2020/05/tafel-der-guten-ideen-fuer-alle-die-mitmachen-wollen/
- Falls Sie weitere Ideen haben, die wir auf dieser Seite ergänzen können, melden Sie sich gerne bei uns!
- Wie ist Ihre **Vision von der gesunden Erde** in 10 Jahren?!

Weitere themenbezogene Schwerpunkte…

...sind

- Ethisch-religiöse Erziehung (z.B. „Flüchtlinge“, „Tue dem anderen das, was du selber erleben möchtest“, „Licht“, „Teilen“, UN-Menschenrechte, …)
- Sprachliche Bildung und Förderung
- Mathematisch, naturwissenschaftlich-technische Bildung
- Sportliche Bewegung und Rhythmik
- Gesundheitliche Bildung und Erziehung
- Medienbildung

Sie werden sowohl im alltäglichen Miteinander als auch in besonderen Angeboten und Aktionen gelebt und den Kindern nahegebracht.

Wertschätzende Beobachtung und Dokumentation

Jedes Kind hat ein eigenes „Buch des Kindes“. Für das ist es selber verantwortlich, dieses darf nur anschauen, wer das Kind um Erlaubnis gebeten hat. (Das gilt auch für die Eltern! Es scheint für manche Kinder gewöhnungsbedürftig zu sein, wenn sie das Buch ihres Kindes nicht ungefragt ansehen dürfen. Wir laden alle Eltern herzlich ein, sich in ihr Kind hineinzuversetzen und zu fühlen, wie gut ihm die Wertschätzung tut, wenn das Kinderrecht auch durch die Eltern gelebt wird.) Hier werden „Entfaltungsbriefe“, besondere Gemälde (die das Kind möchte), spezielle Angebotsbilder („Mein Lieblingsessen“, „Das bin ich“, „Das möchte ich mal werden“, …) und Basteleien aufbewahrt: D.h. das Kind befüllt seinen Ordner alleine! Nur die jungen Kinder werden darin unterstützt.

In den Mal- und Bastelmappen werden die Bilder bis zum Ende des Jahres aufbewahrt, die nicht gleich den Weg nach Hause gefunden haben.

Der Prozess des Schöpfens eines Kindes beginnt von innen heraus, aus der Gefühlsebene. Um den Kindern zu helfen, diesen inneren Prozess im außen sichtbar zu machen und abzuschließen, machen wir Fotos von den Kindern und die Kinder dürfen jederzeit mit der großen Kamera eigene Fotos machen. Diese werden, auch oft gemeinsam mit den Kindern, aufbereitet und in einem digitalen Fotorahmen im Elternkaffee (im Eingangsbereich) gezeigt.

Eltern im Telos®-Kinderhaus

Der offizielle Begriff heißt „Erziehungs- und Bildungspartnerschaft“ (Bayer. Erziehungs- und Bildungsplan). Wir sind mittlerweile übergegangen auf „Entfaltungs-Gemeinschaft“, die zwischen Eltern und Kita-Menschen besteht: In die Entfaltung sind hiermit alle Menschen miteingeschlossen: Eltern, Team, Kinder, Erwachsenen-gesprächsgruppen, Kindergruppen, … (Es geht dann nicht darum, *für das Kind* die Erziehung zu planen, sondern *durch mich den Raum* der Entfaltung zu gestalten.)

„Das Kind ist Schöpfer: Ihm steht alles zur Verfügung, was es für seine Entfaltung braucht. Wenn dies nicht so ist, sind diejenigen, die dafür die Verantwortung haben, aufgerufen, „heilend“ zu handeln.“ Gleiches gilt für Eltern. Gleiches gilt für die Telos-Erwachsenen. Eltern, die eine liebevolle Begegnung zu *sich selbst* pflegen, bieten *ihren Kindern* genau dadurch den „Raum der Entfaltung“. Telos-Mitarbeiter*innen, die eine liebevolle Begegnung zu sich selbst pflegen, bieten den ihnen anvertrauten Kindern dadurch den Raum der Entfaltung. Indem Eltern und Telos-Erwachsene Vorbild sind, animieren sie ihr (das ihnen anvertraute) Kind, dies auch zu leben:

* sich selbst kennen(lernen), achten, respektieren, lieben – mit all den eigenen Ecken und Kanten, und diese als „Geschenk“ annehmen.

* freie Entfaltung auf allen Ebenen leben

* sich selbst, allen anderen und dem Leben gegenüber integer leben: ohne Kompromisse, ehrlich, ganz, ungebrochen…

Kinder sind oft, ohne es bewusst zu wissen, so freundlich, und schenken ihren Eltern durch ihr kindliches Verhalten Hinweise, dass diese (die Eltern!) noch „Luft nach oben in Sachen persönlicher Entfaltung“ haben. Da die Telos-Erwachsenen aus einem gewissen Abstand heraus den Begegnungsraum Kind-Eltern mitfühlend wahrnehmen, fällt ihnen dies auf.

Gleiches gilt für die Telos-Erwachsenen! Auch sie werden durch das kindliche Verhalten oft beschenkt, knirschende Hindernisse in der eigenen Entfaltung zu erkennen, liebevoll Bekanntschaft mit ihnen (den Hin-

dernissen) zu schließen, die persönlich wichtige Erfahrung daraus zu ziehen, und dann in Frieden zu entlassen.

Sobald erkannt wurde, dass das Kind Träger einer Botschaft ist und nicht Verursacher des Verhaltens, muss dem Kind diese Verantwortung und das dazugehörige Thema abgenommen werden. Der eigentliche Besitzer des Themas ist nun für das Thema verantwortlich.

Im Telos-Team klären wir die Themen der Mitarbeiter*innen. Und die begleitenden Telos-Erwachsenen kommen äußerst wertschätzend, behutsam und einfühlsam mit den Eltern ins Gespräch. Da es allen um das Kind geht, ist eine zutrauende, vertrauensvoll Atmosphäre und kooperative Zusammenarbeit gegeben: Kinder fühlen und erleben, dass ihren Eltern und den „Kindergärtner*innen“ ihr Wohl ein Anliegen ist – eine wertschätzende Atmosphäre zwischen Eltern und Erzieher*innen ist selbstverständlich (auch und gerade, wenn es sich evtl. um Themen handelt, die Eltern, Kinder und Erzieher*innen belasten).

„Tür- und Angelgespräche“ sind ebenso wichtig wie regelmäßige längere Elterngespräche und vor allem Eltern-Kind-Erzieher-Gespräche.

Zweimal im Jahr laden wir alle Eltern gezielt zu Einzelgesprächen/Entwicklungs-Gespräche (bei uns „Entfaltungs-Gespräche“) ein. Die Eltern werden dazu gebeten, einen Termin mit der Erzieher*in oder Kinderpfleger*in ihrer Wahl zu vereinbaren. Da alle Elterngespräche sorgfältig im Team vorbereitet werden, ist eine rechtzeitige Terminvereinbarung notwendig.

Eine besondere Möglichkeit der freien Entfaltung ist es, zum Eltern-Mitarbeitergespräch das Kind mit einzuladen. Dies wird gerne angenommen:

- Das Kind erfährt eine enorme Steigerung seines Selbstwertgefühles.
- Die Eltern sehen das Kind eventuell mit neuen Augen, verstehen im Beisein der Telos®-Mitarbeiter*in das kindliche Anliegen besser und können es nachvoll-ziehen.
- Eine Lösung für ein eventuelles Problem kann direkt mit den „Hauptpersonen“ (Kind – Eltern – Kinderhaus) besprochen werden.

Beschwerden und Kritik können die Eltern gerne persönlich melden: Sowohl die einzelnen Teammitglieder als auch die Leitung nehmen sich dafür gerne Zeit – falls möglich in spontanen Tür- und Angelgesprächen, gerne auch in einem extra Termin. Ebenso können Eltern ihre Beschwerden schriftlich im kleinen Briefkasten direkt neben der Bürotüre anonym einwerfen. Ebenfalls stehen die Eltern des Elternbeirats gerne für klärende Gespräche zur Verfügung – die Kontaktdaten werden jedes Jahr nach der Wahl des neuen Elternbeirats allen Eltern mitgeteilt und hängen im Eingangsbereich aus.

Für alle Eltern finden regelmäßige **Elternabende** statt zu Themen der Pädagogik, die das Telos®-Kinderhaus-Leben allgemein betreffen und zu spezifischen, aktuellen Themen. Gerne greifen wir Ideen der Eltern auf.

Für alle neuen Eltern findet seit 2020 im Herbst des jeweiligen ersten Telos®-Kita-Jahres eine **Fortbildungsreihe** statt, in der die Familien in die Besonderheiten der Telos®-Entfaltung ganz praktisch eingeführt werden. Die Familien können wählen, ob sie die live- oder die online-Variante wählen. Wir wünschen es uns und freuen uns, dass alle Familien mitmachen.

Jedes Jahr wird ein neuer **Elternbeirat** gewählt, der aus ca. 7 Personen besteht, wobei hier ebenfalls Eltern aus dem Telos-Entfaltungswald-Dachsbau dabei sind. Diese aktiven Eltern unterstützen das Telos®-Team sowohl in praktischen Dingen wie Feste-Organisieren, Handwerksdienste und ähnliches übernehmen, als auch Beraten und Begleiten in Sachen Organisation, Finanzen und Planung und Erweiterung des Konzeptes. Des Weiteren sind die Eltern des Elternbeirates ein Bindeglied zwischen Eltern und Team und dienen bei eventuellen Unstimmigkeiten auch als Vermittler.

Ebenso gehören die weiteren in Art. 14 BayKiBig genannten Punkte (Beratung und Unterstützung) zu den Aufgaben des Elternbeirats.

Im Eingangsbereich befindet sich ein kleines, von den Eltern schön eingerichtetes **Elternkaffee**. Eltern sind jederzeit eingeladen, sich spontan bei einer Tasse Tee, Kaffee zu einem Plausch zusammenzusetzen. Im digitalen Fotorahmen können aktuelle Fotos des Kita-Lebens betrachtet werden. Des Weiteren werden in unregelmäßigen Abständen „thematische Elternkaffees“ angeboten, bei denen eine Telos®-Erwachsene oder ein Elternteil einen fachlichen Input gibt, der dann im Kreis der Eltern diskutiert und erörtert wird. Die Entwicklung des offenen Hauses tendiert zu einem Familienzentrum, weil es dem Team ein Anliegen ist, auch die Eltern und Geschwister durch eine Atmosphäre der Entfaltung in ihren Lebensstilen bereichern zu können.

Im **Elternkaffee** befindet sich auch die kleine **Elternbücherei** mit Büchern vor allem zu verschiedenen pädagogischen Themen. Die Ausleihe geht einfach: Bei Telos®-Erwachsenen melden, die den Namen in die Bücherei-Box einträgt. Bitte beim Abgeben des Buches darauf achten, dass der Name wieder ausgetragen wird.

Organisatorisches

Derzeitige Öffnungszeiten:

Kinder von 1 bis 2 Jahren werden als Krippenkind angemeldet.

Kinder ab 3 Jahren werden als Kindergartenkind angemeldet.

Für alle Kinder gelten die gleichen Buchungszeit-Möglichkeiten:

Mögliche **Bringzeiten**:

Montag bis Freitag: 7.00 Uhr, 8.00 Uhr, 9.00 Uhr.

Mögliche **Abholzeiten**:

Montag und Freitag: 12.00, 13.00, 14.00, 15.00 Uhr

Dienstag bis Donnerstag: 12.00, 13.00, 14.00, 15.00 Uhr und 16.30 Uhr

Die Verträge für die Krippe laufen jeweils nur bis zum Ende August des Jahres, in dem das Kind 3 Jahre geworden ist (bzw. bis zum 30.September 3 Jahre alt wird). Wir kommen auf die Eltern zu, damit - wenn dies gewünscht ist – ein Folgevertrag für den Kindergarten ausgestellt wird.

Preise und Finanzierung

Das Telos®-Kinderhaus finanziert sich über die Elternbeiträge und die staatlichen und gemeindlichen Zuschüsse durch das BayKiBiG.

Die gebuchte Wochenstunden-Anzahl wird durch 5 Tage geteilt. Dies ergibt die sogenannte **„Buchungszeit-Kategorie“.**

Dies sind die Preise ab 1. September 2022:

Gebühren für die Krippenkinder (bis Ende des Monats, in dem der 3. Geburtstag ist)

Pro Buchungszeit-Kategorie:

• 4 – 5 Stunden	EUR 185,00
• 5 – 6 Stunden	EUR 206,00
• 6 – 7 Stunden	EUR 227,00
• 7 – 8 Stunden	EUR 249,00
• 8 – 9 Stunden	EUR 272,00
• 9 – 10 Stunden	EUR 285,00

Gebühren für die Kindergartenkinder (ab Folgemonat des 3. Geburtstages)

pro Buchungszeit-Kategorie:

• 4 – 5 Stunden	EUR 118,00
• 5 – 6 Stunden	EUR 140,00
• 6 – 7 Stunden	EUR 163,00
• 7 – 8 Stunden	EUR 185,00
• 8 – 9 Stunden	EUR 208,00
• 9 – 10 Stunden	EUR 231,00

Der **staatliche Zuschuss** von € 100,- wird von diesem Betrag für die Kinder abgezogen, ab September des Jahres, in dem sie 3 Jahre alt werden.

Geschwisterkind-Ermäßigung: Bei Geschwistern, die im gleichen Monat das Telos®-Kinderhaus besuchen, erhält ein Geschwister eine Ermäßigung von EUR 20,00, ein drittes Geschwister EUR 30,00.

Gebühr Mittagessen:
• Krippenkinder EUR 2,00 /Mittagessen
• Kindergartenkinder EUR 3,00 / Mittagessen

Urlaubstage Ihrerseits bitten wir, einen Monat im Voraus in entsprechender Liste (neben der Küchentüre) einzutragen, damit wir Ihnen für diese kein Mittagessen berechnen. Bei längerer Krankheit Ihres Kindes bitten wir, sich mit uns in Verbindung zu setzen, damit wir die Mittagessens-Gebühr austragen.

Weitere Gebühren/Monat:
• Bastel- und Spielgeldgebühr EUR 5,00
• Obst-/Teegeld EUR 4,00

Familien mit geringem Einkommen können vom Jugendamt Landsberg die (teilweise) **Kostenerstattung** beantragen – entsprechende Formulare erhalten Sie bei uns im Telos®-Kinderhaus-Büro.

Über Spenden freuen wir uns!

Diese können Sie auf das Spenden-Konto des Telos®-Kinderhauses überweisen: Konto-Nr. 8111 882, BLZ 700 520 60 bei der Sparkasse Landsberg-Diessen.

Die Telos®-Gesellschaft ist eine gemeinnützige GmbH und somit berechtigt, Spendenquittungen – ab einer Höhe von EUR 100,00 – auszustellen.

Die Ferien

des Telos®-Kinderhauses liegen immer in den bayerischen Schulferien. Dies sind max. 35 Schließtage (= 30 Schließtage und max. 5 pädagogische Fortbildungs-/Teamtage).

Die genauen Ferientermine erfahren Sie Anfang des Kinderhausjahres im ersten Elternbrief. Außerdem sind sie im Internet zu lesen:

https://telos-kinderhaus.de/organisatorisches/schliesszeiten/

Vereinbarungen zwischen Eltern und Kita

… damit die Kinder im Flow leben können:

- Abwesenheit bei Krankheit oder aus anderen Gründen melden Sie, liebe Eltern, umgehend (per Mail oder telefonisch). Dies gilt insbesondere für ansteckende Krankheiten, die wir anonym dem Gesundheitsamt melden müssen. Alle Eltern erhalten bei der Aufnahme ein diesbezügliches Informationsblatt vom Gesundheitsamt.
- Wenn im Kinderhaus eine ansteckende Krankheit ausgebrochen ist, informieren wir Sie darüber gleich am Eingang (zu lesen, bevor man das Kinderhaus betritt). Soweit wir es zeitlich schaffen, bekommen Sie ebenfalls eine diesbezügliche E-Mail.
- Nahezu jeden Freitag informieren wir Sie in der „Freitags-Mail“ über die weiteren Planungen, pädagogische Neuigkeiten und im „Blick durch das Schlüsselloch“ von Begebenheiten aus dem Kita-Alltag Ihres Kindes.
- Sie, liebe Eltern, bringen ihr Kind am Beginn des Kinderhaustages bis ins Haus und stellen kurzen Kontakt zur anwesenden pädagogischen Kraft her. Dann wissen wir, dass Ihr Kind hier ist – die Aufsichtspflicht geht in diesem Moment auf uns, das Telos-Team, über.
- Sie, liebe Eltern, teilen uns Pädagog*innen eventuelle Besonderheiten des Kindes am Beginn des Tages mit: z.B. Kind hat sehr schlecht geschlafen; mögliche Krankheit im Anzug; Sterbefall in der Familie, Papa auf Geschäftsreise, Mama beginnt neue Arbeit ...
- Sie, liebe Eltern, geben Ihrem Kind eine ausreichende, gesunde Brotzeit mit in einer wieder verschließbaren Dose (auch Joghurt), die mit Namen versehen ist. Ebenso ein gesundes Getränk (ungesüßter Tee, Wasser) in einer wiederverschließbaren Flasche (Name!). Gerne unterstützen wir Sie mit Ideen. Gerne kann Ihr Kind in der Kita die Brotzeit selbst zubereiten aus den Dingen, die Sie mitgeben. Wenn Müslitag ist, informieren wir Sie vorab.
- Bitte geben Sie, liebe Eltern, Ihrem Kind keine Süßigkeiten oder Kaugummis mit in die Kita.
- Jedes Kind darf, wenn es möchte, **ein bis zwei** Lieblingsspielsachen (Kuscheltier, Auto, ...) mit in den Kindergarten nehmen (Name drauf!). Auf (Klein-)Teile können wir nicht achten – bitte besprechen Sie mit Ihrem Kind, wie es die komplette Verantwortung für seine Spielsache übernehmen kann. Spielsachen, die Ihr Kind vorzeigen will, können bis dahin im Büro oder im Regal eines Zimmers untergestellt werden.
- Im Eingangsbereich steht eine Fundsachenkiste für Verlorenes. Der Elternbeirat kümmert sich darum, dass er regelmäßig geleert wird. Schöne Dinge, die keinen Besitzer gefunden haben, stehen zum Verkauf im Telos-internen Flohmarkt-Regal. Es gibt auch eine signal-Flohmarkt-Gruppe, die der Elternbeirat organisiert.

- Sie, liebe Eltern, achten darauf, dass Ihr Kind zweckmäßig (nicht unbedingt schön) für kreatives Spiel, Basteln (Holzleim!!) und Regenwetter im Garten (feuchter Sand!) gekleidet ist. Sie können, wenn Sie möchten, eine Matschhose und/oder andere Umkleidesachen am Garderobenplatz Ihres Kindes (in eine Leinentaschen) aufbewahren.
- Ersatz-Garnituren sind im Telos-Kinderhaus vorhanden – solange der Vorrat reicht. (Zu klein gewordene Kleidung Ihres Kindes nehmen wir, nach Ansicht, gerne, wenn unsere Ersatzkleidung aufgefüllt werden muss). Bitte bringen Sie Ersatzkleidung aus der Telos-Kita bitte baldmöglichst gewaschen wieder zurück!
- **Sie, liebe Eltern, kennzeichnen alle mitgebrachten Teile Ihres Kindes mit Namen.**
- Sie, liebe Eltern, parken die Autos zum Bringen und Abholen der Kinder bitte korrekt in den Parkbuchten vor dem Kinderhaus, auf keinen Fall vor den Garagen der Nachbarn (auch nicht „nur mal kurz“)! Bitte achten Sie auch darauf, dass der Schulbus vorbeifahren kann (nicht beidseitig parken!)
- Wir laden Sie, liebe Eltern, herzlich ein mitzumachen bei unserem Motto: möglichst wenig Plastik, Abfall und CO2 verbrauchen.

Anmeldung

Das Kinderhausjahr beginnt jeweils im September.

Im Regelfall werden die Kinder ab September angemeldet.

In der Krippe behalten wir uns vor, die Kinder gestaffelt (im Laufe von einigen Wochen) aufzunehmen, um die Eingewöhnungsphase entsprechend individuell gestalten zu können. In *Ausnahmefällen* kann der Beginn eines Krippenkindes für einige Monate verschoben werden, bis das Kind das Aufnahmealter (1 Jahr) erreicht hat.

Sollten während des Jahres noch Plätze frei sein, ist die Anmeldung im laufenden Jahr möglich.

Wir nehmen im Telos®-Kinderhaus die im Gemeindegebiet wohnhaften Kinder ohne Rücksicht auf ihre Nationalität, Konfession, soziale Herkunft und sonstige persönliche Eigenschaften auf, soweit und solange die anerkannte Platzzahl reicht.

Kriterien, nach denen wir unsere Plätze vergeben

Das Telos®-Kinderhaus wollen meist viel mehr Kinder besuchen, als wir Plätze frei haben.

Kriterien, nach denen wir unsere Plätze vergeben, sind in absteigender Reihenfolge…

- besondere familiäre Notlage (Behinderung oder von Behinderung bedroht, alleinerziehend, beide Elternteile berufstätig, …)
- Geschwisterkinder
- Wohnhaft in Utting-Holzhausen bzw. am südlichen Ortsrand von Utting
- Besondere langjährige Verbundenheit zum Telos®-Kinderhaus oder Telos-Entfaltungwald-Dachsbau
- Reihenfolge der Anmeldung

Die Anmeldung für das kommende Kinderhausjahr findet statt...

…in der Regel während des Jahres bei einem persönlichen, individuellen Schnupper- und Kennlerntermin. Vorab erhalten Sie auf Nachfrage von uns einen „ersten Anmeldebogen“, in dem wir Ihre Daten erfassen.

Die endgültige Zusage mit einem folgenden persönlichen pädagogischen Aufnahmegespräch und einem organisatorischen Aufnahmegespräch, an dem wir alle wichtigen Daten Ihres Kindes erfassen und den Aufnahmevertrag gemeinsam ausfüllen, findet meist im Frühjahr statt. Davor werden die Eltern in einem verpflichtenden Elternabend (oder ein Video) über die Besonderheiten des pädagogischen Konzeptes informiert.

Was Sie bitte zum organisatorischen Aufnahmegespräch mitbringen:

- das gelbe U-Heft
- den Impfnachweis - insbesondere den Nachweis der erfolgten Masernimpfung (Ausnahmeregelungen in Einzelfällen durch ärztliches Attest möglich: Bitte fragen Sie uns gerne.)
- Ihre Bankverbindung

Qualitätssicherung

Einmal im Jahr führen wir eine Elternbefragung in Form eines Fragebogens durch, um Anregungen, Kritik und Wünsche der Eltern zu den Themen Öffnungszeiten, Umsetzung des pädagogischen Konzeptes, Förderung der Kinder, Mittagessen und vieles mehr zu erfahren. Aufgrund dieser Ergebnisse schreiben wir unser Konzept fort.

Unser Schutzauftrag

Um den Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII nach dem Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetztes sicherzustellen, hat der Landkreis Landsberg (Jugendamt) mit der Telos-Gesellschaft eine Vereinbarung getroffen: Dabei geht es darum, die uns anvertrauten Kinder davor zu bewahren, „dass sie in ihrer Entwicklung durch den Missbrauch elterlicher Rechte oder eine Vernachlässigung Schaden erleiden. Kinder und Jugendliche sind vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen.“ Die getroffene Vereinbarung regelt die konkreten Handlungsschritte in einem solchen Falle in allen Einzelheiten. Alle Telos®-MitarbeiterInnen werden in regelmäßigen Abständen darin unterwiesen, welche Verpflichtungen damit verbunden sind – also: kritische Situationen achtsam im Auge zu behalten, einzelne Fakten einer möglichen Kindeswohlgefährdung zu beobachten und zu dokumentieren, eine „insoweit erfahrende Fachkraft“ an der Einschätzung des Gefährdungsrisikos zu beteiligen, die Personensorge-/Erziehungsberechtigten mit einzubeziehen, das Kind mit einzubeziehen, den Datenschutz zu wahren und so fort.

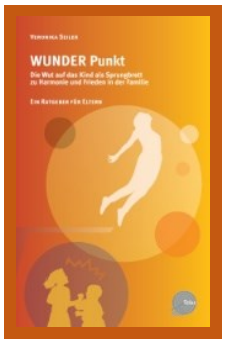
Weiterbildung /Seminare Telos®-Entfaltung

Finden Sie auf unserer Homepage.

Literatur Telos®-Entfaltung

Im Entstehen: „Das Kind ist Schöpfer“ (Veronika Seiler)

Hier zwei der alten Bücher:



Wir lieben Entfaltung

Weil wir lieben, was wir tun („wilwit“, = Weil ich liebe, was ich tue; innerwise®) und weil wir tun, was wir lieben, kommen wir gerne in unsere „Arbeit“. Für viele von uns ist es das Lebensziel, Kinder auf ihrem Weg in ihre eigene Entfaltung zu begleiten.

Viele von uns haben sich für ein integres Leben in allen Bereichen entschieden. Wir gehen sehr achtsam mit uns selbst um. Jede von uns steht an erster Stelle des eigenen Lebens.

Ein offenes Ohr und Herz

… für Ihre Wünsche und Anliegen ist für uns selbstverständlich. Melden Sie sich, kommen Sie mit uns ins Gespräch – wir freuen uns auf Sie!

In Bewegung

… ist das Telos®-Kinderhaus immer. So sind wir seit Juni 2020 dabei, den Gedanken „kindliche Freiheit“ noch mehr zu leben. Welche Grenzen sind absolut notwendig? Wie beziehen wir die Kinder noch mehr ein? Welche Angebote müssen sein? Und vieles mehr. Deshalb hier die versprochene neue Fortschreibung des Konzeptes – mal sehen, wie lange sie ihre Gültigkeit haben wird.

Impressum

Text: Veronika Seiler mit dem Telos®-Kinderhausteam auf der Grundlage des alten Konzeptes.

Fotos vom Kinderhausalltag vom Telos®-Team und den Telos®-Kindern fotografiert (Auswahl: Nicole Richter) Titelbild: "Claudio", Holzhausener Künstler

Aktuelle Fortschreibung 07/2022 der ersten Auflage von 2008 und deren Ergänzungen und Erweiterungen von 2010, 2013, 2018, 2019 und 2020.

Telos-Entfaltung

„Ich fliege im Leben

Ihr habt mir Flügel gegeben – das war das Beste, war ihr tun konntet. Das Zweitbeste war, dass ihr mir Raum zum Fliegen geöffnet habt! Meine ersten Flugversuche waren nur über eine bescheidene Strecke – ihr habt danebengestanden und über das ganz Gesicht gelacht. Das Strahlen eures Herzens hat mein Herz geweitet – immer wieder habe ich meine Flügel flattern lassen – ja, es ging! Ich habe selbst die Erfahrung gemacht: Sie tragen! Meine Flügel sind stark. Ich habe die Erfahrung machen dürfen: Wenn die Flügel erschöpfen, finde ich alleine einen Landeplatz! Euer Zutrauen hat mir Kraft gegeben, das Richtige zu tun. Ich durfte! Ich durfte selbst entscheiden, wo und wie ich Kraft schöpfe – bevor ich die nächste Flugrunde drehe! Meist hatte ich das Gefühl, ihr seht gar nicht, wie jung ich bin – ich fühlte mich stark, weil ihr mich GROSS saht. So habe ich mein Flugziel selbst gewählt. Manchmal habt ihr mir zwei oder drei zur Auswahl gegeben – so habe ich mich in der Fülle der Möglichkeiten nicht verlaufen. Meine Flügel wurden stark, weil ihr mir Starkheit erlaubtet. Mein Flug wurde weit, weil ihr in mir die Weite saht. Die Worte Überforderung, Angst, Misstrauen und Verwöhnung hattet ihr aus eurer Sprache gestrichen. Das war eine der größten Leistungen von euch! Mein Herz jubelte, als ich diese Weitung in Euch erspürte; als ich wahrnahm, dass ihr dies nicht nur verstanden hattet, sondern fühlend begriffen und erfühlt und mit Leben erfüllt hattet! So sind meine Flügel nun WEIT und mein Flug umspannt die Welt in ihrer vollkommenen Größe…“ (Veronika Seiler, Das Kind ist Schöpfer, noch im Entstehen)